RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Frühling 2017

Junges Rösrath

JUBILÄUM. Zehn Jahre Klavierfestival im Schloss Eulenbroich

KUNST. Antje Schlenker-Kortums Spiel mit Raum und Licht

ERFOLGSPROJEKT. Rösrather Unternehmerinnen stellen sich vor

STEPHANSHEIDE. Das neue Ausstellungsgebäude

KALENDER. Veranstaltungstermine für März, April und Mai

REISE. Mecklenburgs Schlösser und Herrenhäuser

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wann, wo, wie Sie wollen: Wir sind für Sie da!

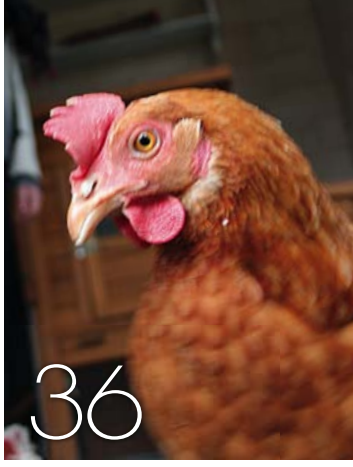
Wir machen den Weg frei.

VR-BankingApp

So haben Sie Ihre Bank immer in der Tasche:
Mit der VR-BankingApp können Sie sämtliche Bankgeschäfte auf Ihrem Smartphone erledigen. Wie genau, erklären wir Ihnen auf www.vrbankgl.de.
Oder Sie lassen sich wie gewohnt in einer unserer 15 Filialen persönlich beraten.
Wir freuen uns auf Sie!

Banking

VR Bank eG
Bergisch Gladbach



RÖSRATH erleben IM FRÜHLING

Menschen in Rösrath. Erhard Füsser 4
Schloss Eulenbroich. 10 Jahre Medenus-Klavierfestival 5
Rösrath liest. Uta Oberkampf stellt »Austerlitz« vor 6
Künstlerin. Antje Schlenker-Kortum 7
Jubiläum. 25 Jahre Malerbetrieb Siebertz 8
Stadtwerke. Gartenabfälle entsorgen 10
Immobilien. An altersgerechtes Wohnen denken 11
Garten. Tipps für die perfekte Gartenerde 12
Immobilien. Wohnen auf Gut Rosauel 13
Stephansheide. Ausstellung zur Geschichte 14
Stephansheide. Herbert Kirch und die Wunschbox 2.0 15

WELLNESS & GESUNDHEIT

Jubiläum. Orthopädiepraxis Dr. Christiane Karrenberg 16
Zahnregulierung. Dr. Peter Schicker 18
Jubiläum. 30 Jahre Physiotherapie Jürgen Meier 20
Kinderpsychiatrie. Dr. Josef Kirchner 22
Benefizkonzert. Hospizdienst Rösrath 22
Sülztal-Apotheke. Abnehmen ohne Hungergefühl 23
Betten-Sauer. Feinste Daunen aus dem Bergischen 24
Powerfrauen. Rösrather Unternehmerinnen 26
Junges Rösrath. Projekte für die Jugend 30
Neue Heimat. Geschwister Rezaie in Hoffnungsthal 32
Fußballglück. Abdul und Roni beim TV Hoffnungsthal 33
Steuer. Nicht jede Sitzung ist absetzbar 34
Recht. Selbstbehalt bei Unterhaltsverpflichtungen 35
Kooperation. Netzwerk für Vielfalt in Unternehmen 35
Brauchtum. Pingssänger om Lüsen 36
Tierwohl. Yasmine und Mia retten drei Hennen 36
Denkmal. Durbuscher Tunnel und Großbliersbach 37

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps für März, April und Mai 38
Mecklenburg. Von Schloss zu Schloss 44
Zum Schluss. Impressum. 46

Fotos: RÖSRATHerleben (3); Stefan von Stengel (1)
Titelfoto: panthermedia.net, paulgrecaud

3 Fragen an Erhard Füsser

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?
FÜSSER: Rösrath ist eine liebenswerte Stadt in wunderschöner Umgebung.
Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?
Wenn ich Geld ohne Ende hätte, würde ich die Verkehrsanbindung an Köln noch verbessern, beispielsweise ein zweites Gleis für die Bergische Bahn bauen lassen. Es gab mal Überlegungen für die Verlängerung der Straßenbahn von Königsforst nach Rösrath, aber das war auch damals schon ein Traum.
Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?
Es ist schön, dass wir das Schloss Eulenbroich haben und dass es baulich angepasst werden konnte an die Erfordernisse der Jetzt-Zeit.

»Ich bin ein aufgeklärter Konservativer. Bei mir sind gewisse Werte noch hoch angesehen: Zuverlässigkeit, Gradlinigkeit und Seriosität. Ich glaube zu wissen, wie die Welt sich dreht, eben leider nicht so, wie wir es uns immer wünschen.« Erhard Füsser (70) kennt die kommunale Selbstverwaltung aus dem Effeff. Seit 23 Jahren ist er Rösrather Ratsmitglied, seit 15 Jahren führt er als Vorsitzender die CDU-Fraktion.

Füssers berühmter Parteikollege Richard von Weizsäcker hatte einst das konservative Bestreben in der Politik als einen Versuch beschrieben, »die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie ist, und von der Wirklichkeit, so wie sie ist, auszugehen in den konkreten Entscheidungen«. Das würde Erhard Füsser sicher unterschreiben. Wenn andere durchaus wünschenswerten Ideen hinterherjagen, ist er derjenige, der Luftschlösser in knallhartem Pragmatismus platzen lässt. Er sagt dann Sätze wie: »Die Zeit des Verteilens ist vorbei« oder »Wir haben über unsere Verhältnisse gelebt«. Skepsis aber macht nicht unbedingt beliebt. Den Ruf als Hardliner hat er sich jedenfalls redlich erarbeitet. »Er schadet auch nicht«, meint er. »Ich bin eben ein Freund der direkten Aussprache, so wissen alle, woran sie mit mir sind.«

Als er in die Kommunalpolitik einstieg, ging es im Rat viel schärfer zur Sache als heute, wo ein Dreierbündnis miteinander kooperiert. Erhard Füsser erinnert sich an so manche hart geführte Auseinandersetzung – bisweilen auch knapp unter der Gürtellinie – mit dem SPD-Fraktionschef Hans Peter Eichner. »Damals hatten wir noch den Luxus, über Gelder und ihre Verteilung entscheiden zu können«, lächelt er süffisant und gibt zu, dass ihm solch sportlich geführte Duelle durchaus fehlen.

Sport ist neben Politik eine weitere Domäne, in der er sich, wie er findet, gut auskennt. Für den Kölner Stadtanzeiger hat er schon als Student über den Kölner Sport berichtet. Für dpa schreibt er noch immer über Eishockey und die Kölner Haie. Er hat den berühmten australischen Tennisspieler Rod Laver in der alten Kölner Sporthalle getroffen und mit Ivan Lendl Interviews geführt. Das genaue Formulieren liegt Erhard Füsser, der in Köln geboren wurde und in Lövenich in einer konservativen katholischen Familie aufwuchs. Er machte Abitur auf dem Gymnasium Kreuzgasse und war nach dem Studium bis zu seiner Pensionierung in der deutschen Außenwirtschaftsförderung tätig, was durchaus zu Füsser passt. Denn er will wissen, was in der Welt so vor sich geht. »Ich reise gerne, auf gut versorgtem Niveau. Im November war ich beispielsweise in Südwest-China.« Beeindruckt war er, mit welcher Geschwindigkeit dort Straßen und Schienenwege gebaut werden.

Im vergangenen Jahr ist der zweifache Familienvater und dreifache Großvater 70 geworden. »Mir macht es aber immer noch Spaß, Dinge in der Stadt positiv beeinflussen zu können«, sagt er, ob beispielsweise beim Umbau und der Erweiterung des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums oder bei der Frage, wie Rösrath so gut wie möglich ein attraktiver Ort bleiben kann. »Allerdings muss sich Rösrath auch vor niemandem verstecken, wir sind gut aufgestellt, und dass alles hier ordentlich läuft, rechne ich auch mir zu«, betont Erhard Füsser ganz unbescheiden.

Bis 2020, dem Ende der Wahlperiode, will er noch weitermachen, dann ist Schluss mit allen Ämtern. Was danach kommt? Indien. *Sigrun Stroncik*

Foto: Robert Scheuermeyer (1)

Die Sponsoren Inge und Dieter Medenus

Wer künstlerische Hochgenüsse junger Virtuosen hautnah erleben möchte, der muss nicht unbedingt nach Köln fahren, es reicht dafür ein Besuch im Schloss Eulenbroich. Denn in Rösraths guter Stube findet zum 10. Mal das Medenus-Klavierfestival statt – für das Publikum die einmalige Gelegenheit, an drei Abenden Klassik auf höchstem Niveau zu hören und als Jury darüber zu entscheiden, wer am Ende Medenus-Preisträger wird.

2008 hatten Andreas Lüderitz und Burkard Peterson vom Kulturverein Schloss Eulenbroich die Idee zu diesem Wettbewerb, mit dem sie vielversprechende Pianisten von den Musikhochschulen des Landes fördern wollten. Dazu brauchten sie aber einen Sponsor und fanden ihn im Rösrather Ehepaar Inge und Dieter Medenus. Sie spenden seitdem das Geld für die Preise und die Unkosten und laden am Ende des Festivals immer zu einer gemütlichen Runde ein. Und sie sind an allen drei Abenden aufmerksame Zuhörer, wobei Dieter Medenus, selbst ein leidenschaftlicher Pianist, fachkundig den Nachwuchs-Künstlern auf die Hände schaut.

Mittlerweile ist aus diesem Wettbewerb eine echte Marke geworden, die unter dem hochbegabten Nachwuchs und deren Professoren enormes Renommee besitzt. »Es gab für 2017 so viele Anmeldungen, dass 14 Künstler auf einer Warteliste stehen«, freut sich denn auch Gabriele Koch, die für den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs und die Pressearbeit sorgt. Sie führt den Erfolg auf die intime Atmosphäre des Schlosses, auf das aufgeschlossene Publikum und die gute Betreuung der Teilnehmer zurück.

In diesem Jahr werden acht Studenten der Musikhochschulen Detmold, Düsseldorf und Köln um den Preis spielen. Jeder Wettbewerbsteilnehmer interpretiert selbst ausgewählte Stücke, aber auch ein vorgegebenes Musikwerk. In diesem Jahr ist es Peter Tschaikowskys »Feuillet d'Album« Op. 19,3.

»Die Brillanz des Vortrages, die Geschwindigkeit, das kraftvolle Spiel, aber auch die leisen, die anrührenden Töne und die Ausstrahlungskraft zählen«, sagt Mit-Organisatorin Ingrid Ittel-Fernau vom Kulturverein. Schließlich müssen die Künstler nicht ihre Professoren überzeugen, sondern die Zuhörer im Saal. »Damit lernen die Musiker – was später einmal für ihre Solokarriere wichtig ist – das Publikum mit ihrer Kunst zu erreichen und zu berühren«, so Ittel-Fernau. Wer das einmal geschafft hat und zu den Rösrather Preisträgern gehört, der wirbt damit in seiner Biografie und trägt den Namen der Stadt Rösrath in die Welt.

Info. *Die ersten beiden Abende, Dienstag, 14. März und Donnerstag, 16. März, beginnen jeweils um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr). Eintritt 11,50 Euro im Vorverkauf, Abendkasse 13 Euro. Das Finale am Sonntag, 19. März beginnt um 17 Uhr (Einlass 16.15 Uhr). Eintritt 15 Euro im Vorverkauf, Abendkasse 16,50 Euro.*
Schüler haben freien Eintritt.
Karten gibt es beim Kulturverein Schloss Eulenbroich (Telefon 90 73 20), im Rösrather Buchhandel oder online unter www.ztix.de

Aleksandra Koziol

Alica Müller

Daniel Kyungsik Yu

Elizabeth Sharma

Maria Pia Vetro

Olga Riazantceva

Paula Muthig

Qi Su

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), Fritz Langmann; Anna Utkina (1); Jörg Szemkus (1); Analisa Vetro (1); Darya Kuzmenko (1); Uwe Weiser (1); privat (3)

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt die königsblaue Telefonzelle ihre Aufgabe als Bücherschrank auch nachts und am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen und auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

Im 20. Teil unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich stellt ***Uta Oberkampf*** *ihre aktuelle Lektüre vor.*

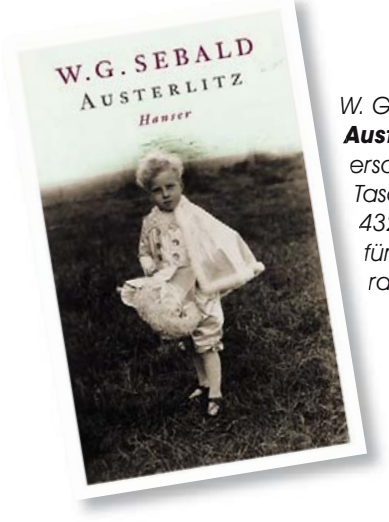
Uta Oberkampf studierte Germanistik und Philosophie, promovierte über Alfred Döblins »Berlin Alexanderplatz«, genauer über ein sprachphilosophisches Thema, unterrichtete an einem Gymnasium, fing an zu schreiben und machte unter ihrem Mädchennamen Uta Harst jüngst als Preisträgerin beim ersten Literaturwettbewerb der in Rösrath gegründeten Gruppe 48 von sich reden. Ansonsten hat sie ein Faible für Lyrik – der Musikalität wegen – und für Jane Austen, die für jede ihrer Romanfiguren einen eigenen Sprachduktus schuf, an dem man den Charakter erkennen kann.

Uta Oberkampf also zu fragen, ob Literatur in ihrem Leben eine große Rolle spiele, erübrigt sich völlig. Der Fragende kann sich die Antwort darauf nämlich leicht selber geben. »Ich habe schon als Kind viel gelesen, meistens auch gar nicht so sehr Kinderbücher. Mit zehn Jahren habe ich sogar Immanuel Kant zur Hand genommen und natürlich nichts verstanden.« Sie schmökerte auch in Karl-May-Bänden, aber nur in denen, die im »Wilden Westen« spielten, und machte mit der Nesthäkchen-Reihe Bekanntschaft. Gelesen wurde oft genug mit der Taschenlampe unter der Bettdecke, bis die Batterie glühte.

Heute liest die 71-jährige zwar immer noch gern im Liegen, aber sie hat auch am helllichten Tag einen schönen Platz zum Lesen gefunden, mit Oberlicht und einem weiten Blick über Hoffnungsthal, die Regale bis zur Decke mit Büchern bestückt, deren Duft im Raum schweben. Dort kann sie sich gut dem »wunderbaren Simulationsraum« *(Originalton Oberkampf)* der Literatur hingeben, wo man im Sommer einen Nordpolroman liest und sofort anfängt zu frieren. Ein wunderbarer Simulationsraum ist auch das Buch, das Uta Oberkampf vorstellen möchte: **Austerlitz** vom deutschen Schriftsteller Winfried Georg Sebald.

»Die Frankfurter Rundschau nannte Sebalds Texte einmal Prosamusik«, erinnert sie sich, und gerade wegen der Sprache hat sie das 432 Seiten starke Buch, das sich nicht in die üblichen Genreschubladen einordnen lässt, beeindruckt. »Sebald hat eine wunderschöne Sprache, lange ein- und ausatmende Sätze, es stimmt jedes Wort«, ist Oberkampf begeistert.

Zum Inhalt: Ein Erzähler begegnet immer mal wieder in zeitlichen Abständen und an verschiedenen Orten wie Wartesälen von Bahnhöfen, Pariser Cafés oder Londoner Studierstuben einem rätselhaften Fremden namens Jacques Austerlitz. Sie sprechen zunächst über die verschiedensten Dinge, über Architektur, Kultur oder über die Zeit. So erklärt Austerlitz einmal, warum er keine Uhr besitzt: »Eine Uhr ist mir immer wie etwas Lachhaftes vorgekommen, wie etwas von Grund auf Verlogenes, vielleicht weil ich mich, aus einem mir selber nie verständlichen inneren Antrieb, gegen die Macht der Zeit stets gesträubt und von dem so genannten Zeitgeschehen mich ausgeschlossen habe, in der Hoffnung, wie ich heute denke, sagte Austerlitz, dass die Zeit nicht verginge, nicht vergangen sei, …« Nach und nach erzählt Austerlitz bei den Zusammenkünften auch über seine Stück für Stück entdeckte jüdische Herkunft. Er ist Kind einer jüdischen Prager Schauspielerin, war mit einem Kindertransport nach England gekommen, dort von einem calvinistischen Predigerpaar erzogen worden und später Wissenschaftler, der erst im Alter seiner vergessenen Herkunft in Prag, Theresienstadt und Paris nachspürt. Das alles wird vom Erzähler erzählt, der erzählt, was Austerlitz ihm erzählt. »Es ist ein Spiel mit der Realität, mit verschiedenen Zeitebenen und Erinnerungen. Dabei wird Dokumentarisches und Fiktives vermischt, es werden sogar Fotos eingelegt«, erklärt Oberkampf, so als ob es sich bei »Austerlitz« um eine Biografie handelte. »Verunsicherung entsteht: Was passiert, wenn einem die Identität genommen wird.« Wer bin ich wirklich? Diese Frage setzt persönliche und gesellschaftliche Erinnerungsarbeit in Gang … *Sigrun Stroncik*



W. G. Sebald
Austerlitz
erschienen im Fischer Taschenbuch Verlag. 432 Seiten, für 9,95 Euro im Rösrather Buchhandel

Foto: RÖSRATHerleben

Kunstvolles Spiel mit Raum und Licht

Generation I, Rauminstallation auf der Ostrale in Dresden

Wenn **Antje Schlenker-Kortum** neue Räume entdeckt, sieht sie mehr als Wände, Böden und Einrichtungsgegenstände. Einen Raum so zu gestalten, dass er selbst zu Kunst wird, ist ihre Spezialität. »Bei der Scheune war es Liebe auf den ersten Blick«, erinnert sich die Rösrather Künstlerin. Der ehemalige Schafstall wurde von ihr 2009 anlässlich der Ostrale – einer jährlich stattfindenden großen Kunstausstellung in Dresden – in eine fulminante Licht- und Rauminstallation verwandelt. Dutzende Gipsfiguren, allesamt aus einem bewusst fragmentarisch gestalteten Prototyp gegossen, inszeniert in vier »Generationen«, werfen riesige Schatten an die Wände, verschmelzen mit dem Schatten des Besuchers und lassen diesen so zu einem Teil des gesamten Kunstwerks werden. »Der Betrachter macht die Kunst« nennt die diplomierte Bildende Künstlerin – angelehnt an den Kunstbegriff Marcel Duchamps – ihre konzeptionelle Arbeit treffend, die sie bis heute in unterschiedlichsten Kontexten und Räumen variiert und weiterentwickelt. So installierte sie zuletzt sechs Gipsfiguren auf einem Sockel in der Pulheimer Abtei Brauweiler im Dialog mit einem holzgerahmten Spiegel, in Rösrath lässt sie die Gruppe auf zwei Dokumentationsfotos der Dresdener Ausstellung blicken, sie so mit sich selbst interagieren und gewinnt damit den Publikumspreis der Rösrather Künstlerausstellung 2016 im Werkstattgebäude vom Schloss Eulenbroich.

»Ich baue oft Modelle, um mir Konstanten und Variablen einer Rauminstallation vorstellen zu können«, erzählt Schlenker-Kortum, die seit 2015 mit Mann und Kind in Rösrath lebt. Sie liebt das spielerische Herangehen, »denn es hilft, den für mich wichtigen interaktiven Aspekt zu konzipieren«. Mit Freude und auch ein bisschen Stolz beobachtet sie in Dresden, Pulheim oder Rösrath Momente, in denen Besucher eigene Schattenspiele mit den Figuren veranstalten, spontane Performances passieren, kleine Philosophien ausgetauscht werden und der Betrachter ganz in ihrem Sinne »Kunst macht«.

Schlenker-Kortum, geboren in Freiburg in Sachsen-Anhalt, hat sich in ihrer Ausbildung intensiv mit der Wirkung von Perspektive und dem Wechselspiel von Licht und Raum befasst. Sie studierte zunächst Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, dann Medienkunst mit Ausrichtung auf Konzeptkunst. »Die Möglichkeit, sowohl handwerklich mit unterschiedlichsten Materialien als auch mit Elementen wie Text, Grafik, Fotografie, Video sowie Raum und Licht zu arbeiten, war befreiend und hat mein Kunstverständnis geprägt«, resümiert Schlenker-Kortum. Der erweiterte Kunstbegriff spiegelt sich auch im Schaffenswerk der Künstlerin wider, die auch Auftragsarbeiten übernimmt. So hat sie mit Studienkollegen ein T-Shirt-Label mit Texten entworfen, für die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig den Prototyp eines Pferdetorsos als Trainingsmodell zur Venenpunktion am Pferd konstruiert oder aus Draht einen flächigen, »lesenden Philosophen« geschaffen, der je nach Raum und Licht neue Wirkung entfaltet.

»Ich bin ein Kopfmensch und liebe den Dialog«, verrät die Künstlerin, »nur so entstehen neue Ideen durch Begegnungen mit spannenden Menschen und Räumen.«

Petra Stoll-Hennen

Info. *www.art-slash.net*

Oberflächenskulptur mit Schattenzeichnung

Antje Schlenker-Kortum

Fotos: A. S. K. (2); Robert Scheuermeyer (1)

ANZEIGE

25 Jahre Malerbetrieb Siebertz – und der Lack kein bisschen ab

»Die Firma Siebertz macht uns glücklich« – so der O-Ton eines zufriedenen Kunden auf der Internetplattform »Qualität im Handwerk«. Fast 600 Bewertungen hat die Forsbacher Malerfirma in den letzten neun Jahren hier erhalten und wurde dafür mit dem qih-Qualitätssiegel **Sehr gut** ausgezeichnet. Kein Wunder also, dass der Familienbetrieb von Jörg und Miriam Siebertz auch im 25. Jahr seines Bestehens volle Auftragsbücher hat – hier ist der Lack kein bisschen ab.

Gelernt hat Jörg Siebertz beim Maler Horst Herbrandt, der in Rösrath bekannt war wie ein bunter Hund – nicht nur wegen der originellen Fantasiewesen in seinem Garten, die entfernt an Hundertwasser erinnerten. 1992 wagte der frischgebackene Malermeister und Forsbacher Jung dann den Schritt in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit seiner Frau Miriam, einer gelernten Steuerfachgehilfin, gründete er im Elternhaus Auf dem Heidchen seinen eigenen Betrieb. »Das Büro war damals in der Küche und die Korrespondenz wurde mit der Schreibmaschine erledigt«, erinnert sich Miriam Siebertz, die Ende der 80er-Jahre der Liebe wegen aus dem norddeutschen Lüneburg nach Forsbach kam. Ihre Mutter und Jörg Siebertz' Schwester betrieben dort gemeinsam einen Reiterhof, so lernten sie sich kennen.

Um Kunden zu gewinnen, fuhren sie an den Wochenenden in einem klapprigen Passat durch Rösrath und Umgebung und verteilten selbst gestaltete Werbeflyer in die Briefkästen. Kurze Zeit später stellten sie ihren ersten Auszubildenden ein – heute umfasst der Betrieb neben Jörg und Miriam Siebertz fünf Gesellen und drei Auszubildende. Drei Mitarbeiter sind weiblich, schon etwas ungewöhnlich in der Branche. »Junge Frauen haben eine andere Kreativität«, sagt Miriam Siebertz. Vor allem weibliche Kunden schätzten dies. »Wir hatten vor 13 Jahren die erste ‚Azubine' hier in der Gegend, das sorgte schon für Aufsehen.« Anders als mancher Kollege hat Jörg Siebertz keine Vorbehalte – was vielleicht auch daran liegen mag, dass er mit fünf Schwestern aufgewachsen ist. Auch der Fuhrpark wurde seit den Anfangszeiten deutlich aufgestockt, die Farbe mehrmals gewechselt – seit einigen Jahren ist die Firma Siebertz in frühlingshaftem Grün und edlem Braun unterwegs.

So fing alles an …

Ihr Erfolgsrezept? »Wir sind nicht unpersönlich, wir renovieren, als wär's bei uns zu Hause«, bringt es Miriam Siebertz auf den Punkt. Wichtig ist Zuverlässigkeit, aber auch neues Know-how: Ob Fortbildung zum Schimmelexperten oder in kreativer Wandtechnik – »wir wollen immer up to date bleiben, das erwarten die Kunden von uns«. Regelmäßige Facebook-Posts halten die Fangemeinde auf dem Laufenden über alle Neuigkeiten – zum Beispiel die aktuellen Farbtrends oder originelle Tapetendesigns.

Daneben sind Jörg und Miriam Siebertz in den Händlerinitiativen IG Forsbach und Hoffnungsthal und im Handwerkerverbund **Träume brauchen Räume** aktiv und engagieren sich für ihre Stadt – so haben sie zum diesjährigen Karneval wieder 1100 Fußbälle gesponsert, natürlich grün …

Eva Richter

Fotos: Privat

25 Jahre siebertz
Maler- und Lackierermeister

Mit Leidenschaft am Werk.

- Feine Wände
- Edle Bodenbeläge
- Fenster- und Türanstriche
- Farben und Tapeten
- Fassaden

Jörg Siebertz • Auf dem Heidchen 6 • 51503 Rösrath • Telefon 02205 3068 **www.malermeistersiebertz.de**

FRÜHLINGS-ERWACHEN

EINLADUNG ZUM ERSTEN EVENT DES JAHRES!

MIT DABEI SIND

25 Jahre siebertz
Maler- und Lackierermeister

SEIT 1845 WIELPÜTZ GmbH

Fliesen Baur

Hoffnungsthaler Ofenhaus
Kaminofenstudio

22. APRIL 2017

13 bis 18 Uhr
Ausstellungen, Infostände & Beratung

ab 19 Uhr
JUBILÄUMSFEIER
mit Live-Musik und Kulinarischem

MIT GROSSER JUBILÄUMS-VERLOSUNG

zugunsten

Deutscher Kinderschutzbund e.V. (DKSB)
die lobby für kinder

in Ihrer Badausstellung Wielpütz, Hauptstraße 208, Hoffnungsthal

www.tbr-roesrath.de

www.b-haus.de

Wohin mit den Gartenabfällen?

Stadtwerke Rösrath haben zum Jahreswechsel Bioabfallsäcke eingeführt

Sobald die Tage länger werden und die Temperaturen ansteigen, treibt es den Gartenfreund in sein wieder erblühendes Reich. Wenn der Garten von seiner winterlichen Last befreit und für die neue Saison fit gemacht wird, fällt mitunter eine Menge Strauch- und Astwerk, Laub sowie Grünschnitt an, der nicht immer über die Bioabfalltonne mit entsorgt werden kann. In den vergangenen Jahren hatte es sich eingebürgert, dass Rösrather Gartenbesitzer temporär anfallende Mehrmengen an Bioabfall in braunen Papierbeuteln zusätzlich zu ihrer Biotonne an die Straße gestellt haben. Dieser Entsorgungsweg war aber über die Abfallgebühren nicht gedeckt. Außerdem konnten die teilweise großen Mengen an zusätzlichem Biomüll von den Müllabfuhren häufig nicht mitgenommen werden, da die Entsorgungslogistik hierauf nicht ausgerichtet war. Aus Kulanzgründen sind die Stadtwerke daher bislang mit eigenen Fahrzeugen hinterhergefahren und haben die braunen Müllsäcke eingesammelt. »Das war allerdings keine Dauerlösung«, sagt Ralph Hausmann, Vorstand der Stadtwerke. »Die dadurch entstandenen Kosten zahlten alle Rösrather mit – nicht nur die, bei denen der Müll auch tatsächlich anfiel.« Deshalb haben die Stadtwerke seit Anfang des Jahres ein neues Angebot: Für Gartenbesitzer, die ihren Biomüll weder über eine größere Biotonne noch über einen Komposthaufen entsorgen können, gibt es jetzt spezielle Bioabfallsäcke. Im Preis von je 2,50 Euro sind die Kosten für, Abholung und Entsorgung enthalten.

Weiterhin kann Strauchschnitt in begrenzter Menge und vorgegebenen Abmessungen neben die Biotonne gelegt werden.

Die Bioabfallsäcke sind bei verschiedenen Verkaufsstellen und im Kundenzentrum der StadtWerke Rösrath erhältlich. Weitere Informationen zum Thema befinden sich im Innenteil des Abfallkalenders, der an jeden Haushalt verteilt wurde. *Swea Menser*

Weitere Infos im Kundenzentrum der Stadtwerke Rösrath, Hauptstraße 142, Telefon 02205 9250 600 oder unter **www.stadtwerke-roesrath.de**

Foto: Stadtwerke Rösrath

Machen Sie auf sich aufmerksam.
Auf den ersten Blick!

FOTOGRAF LÖFFELSENDER

FOTO • VIDEO • FOTOSTUDIO

www.fotograf-loeffelsender.de

Panorama-Aufnahmen und virtuelle Rundgänge
- präsentieren Sie Ihr Unternehmen wirkungsvoll
- für Büro- und Ausstellungsräume, Praxen, Hotels, Restaurants, POS, Werkstätten und Industrie

Haben Sie Mut auf individuell Neues?
Ich berate Sie gerne in Ihren Räumen.
✆ 02205 - 8997799
Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fachfrau Joy Florish

Angelegenheiten rund um die eigene Immobilie frühzeitig regeln

Fast 90 Prozent ihrer Kunden sind ältere Menschen – mit besonderen Bedürfnissen und Ansprüchen, wenn es um Immobilien geht. Um ihre Kunden optimal beraten zu können, drückt Immobilienkauffrau Joy Florish jetzt noch mal die Schulbank: Im Februar startete die Forsbacherin mit der brandneuen Weiterbildung zum Fachmakler für Erbschafts- und Schenkungsimmobilien.

»Dabei geht es um Wohnungsmodernisierung und altersgerechten Umbau, Pflegerecht, Wohnformen im Alter und die Themen Erbschaft und Schenkungen«, beschreibt die 39-jährige, die seit vielen Jahren als Verkaufsleiterin Immobilien bei der Wüstenrot Immobilien GmbH in Köln arbeitet. »Wir erleben hier derzeit einen großen Generationenwechsel. Viele Senioren wollen oder müssen ihr Eigentum verkaufen – weil es nicht barrierefrei ist, zu groß oder zu abgelegen.« Häufig sei keine Familie vorhanden oder nicht greifbar, der Verkauf des Hauses und die Suche nach einer neuen Bleibe aber für die älteren Leute allein kaum zu stemmen.

»Wichtig ist es, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen«, sagt Florish und erzählt von den Kunden, die sie an diesem Morgen besucht hat: ein älteres Ehepaar – der Mann im Rollstuhl – das sich nach vielen Überlegungen entschlossen hat, die Eigentumswohnung zu verkaufen und in eine Anlage für betreutes Wohnen zu ziehen. »Das war ein langer Entscheidungsprozess. Zuerst mussten die beiden den Entschluss fassen, sich von ihrer Wohnung zu trennen. Dann ging es darum, eine adäquate Bleibe zu finden.« Joy Florish hat das Ehepaar dabei begleitet und auch die neue Wohnung vermittelt.

Doch nicht immer ist ein Umzug erforderlich: »Oft kann man sein Haus auch barrierefrei umbauen, um nicht ausziehen zu müssen.« Hier hilft die Immobilienkauffrau mit wertvollen Tipps – zum Beispiel, welche Fördermittel es für altersgerechten Umbau gibt. Die Beratung zu diesen speziellen Fragen ist übrigens im Service inbegriffen. »Das ist zwar manchmal recht zeitintensiv, aber es macht mir Freude, Probleme zu lösen und den Leuten helfen zu können.«

Den Kunden empfiehlt die Fachfrau, ihre Angelegenheiten rund um die eigene Immobilie frühzeitig zu regeln: »Viele klären nicht, wie es nach ihrem Tod mit dem Haus weitergehen soll, wer was erbt. Hier ist es sinnvoll, rechtzeitig Klarheit zu schaffen.« So wie eine Klientin, die mittlerweile fast 90 Jahre alt ist und keine Familie hat: »Sie hat mir gesagt, dass sie in ihren eigenen vier Wänden sterben möchte und dass ich dann ihr Haus verkaufen soll. Der Erlös wird einer Krebsstiftung gespendet.«

Wer plant, sich in nächster Zukunft kleiner zu setzen, könnte am Sonnenweg in Forsbach gut aufgehoben sein: Dort ist für 2018 ein Neubaukomplex mit barrierefreien Mietwohnungen geplant. Joy Florish: »Wer Interesse hat, kann sich gerne bei mir melden!« *Eva Richter*

W&W wüstenrot
Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

JOY FLORISH
Verkaufsleiterin Immobilien
Kaiser-Wilhelm-Ring 7-9
50672 Köln
Telefon 0221 179 29 720
Mobil 0176 66 89 46 48
Mail joy.florish@wuestenrot.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1)

Der Garten
Ihr persönlicher Lebensraum.

Gestaltete Lebensfläche zum Wohlfühlen

Ob üppige Blütenpracht, minimalistisch oder klassisch elegant, ob dekorativ gepflasterte Sitzplätze, sattgrüner Rasen oder strukturgebende Kiesflächen: Wir setzen klare Prioritäten bei der Gestaltung Ihres Gartens!

Wir freuen uns darauf, Sie inspirieren zu dürfen!

DER GARTEN
Gartenkultur erleben

GARTENBAUMSCHULE WASSER IM GARTEN
TERRACOTTA GESTALTUNG MIT NATURSTEIN
FACHBERATUNG & VERKAUF
PLANUNG & AUSFÜHRUNG
SEMINARE & EVENTS

Jahnstraße 10 • 51503 Rösrath
Telefon 0 22 05/8 11 33
www.der-garten-roesrath.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9 –17.30 Uhr
Sa. von 9 – 13 Uhr

Tipps für guten Gartenboden

Aus dem Zusammenspiel von Sand, Lehm, Ton und Humus werden Voraussetzungen geschaffen, die für die Gewächse genügend Nährstoffe bereithalten und den Boden gut bearbeiten lassen. Ein guter Gartenboden hat eine krümelige Struktur, speichert ausreichend Wasser und ist dennoch gut durchlüftet.

Leider besitzen nicht alle Böden in unseren Gärten die gewünschten Eigenschaften. Die Nährstoffe werden über die im Boden befindlichen Tonmineralien, mit der wichtigste Bestandteil, gespeichert und an die Pflanzen abgegeben. Ein zu lehm- oder tonhaltiger Boden ist somit zwar fruchtbar, neigt aber leicht zu Verdichtungen (Staunässe). Hierbei hilft dauerhaft ein tiefgrundiges Auflockern und eine Beimischung von Sand. Bei Sandböden ist es genau umgekehrt: Durch die fehlenden Tonmineralien ist so gut wie keine Nährstoffbindung möglich, das heißt, dass durch Zugabe von Bentonitmehl (Tonmineralien) eine gute Möglichkeit besteht, Sandböden fruchtbarer zu bekommen.

Unter keinen Umständen zu vernachlässigen ist der Humusgehalt im Boden. In Verbindung mit Ton entwickelt sich im Gartenboden unter optimalen Bedingungen ein sogenannter Ton/Humus-Komplex und somit ein stabiler Krümel. Regenwurmkot, gut erkennbar wenn sich kleine, wurmartig gedrehte Häufchen an der Erdoberfläche gebildet haben, ist der wertvollste, stabilste und fruchtbarste »Krümel« in unseren Böden. Deshalb werden für die Umsetzung von Komposthaufen auch gerne Kompostwürmer eingesetzt. Um den Humusgehalt im Boden zu erhöhen, können wir natürlich nicht alles den Regenwürmern überlassen, hier ist der Einsatz von Kompost oder Pflanzerde in entsprechender Menge möglich.

Die oben genannten Bodenhilfsstoffe ersetzen natürlich nicht den Einsatz von Dünger. Wichtig hierbei ist, dass kein mineralischer Dünger, sondern organischer Dünger zum Einsatz kommen muss, da sonst das Salz im mineralischen Dünger die Bodenlebewesen abtöten würde.

Steffen Lindner,
Inhaber der Gartenbaumschule
»Der Garten«

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), wawritto

ANZEIGE

Wohnen auf Gut Rosauel

Idyll im Aggertal

Bis zum Kölner Dom sind es keine 30 Minuten mit dem Auto – und doch fühlt man sich auf Gut Rosauel im Aggertal wie in einer anderen Welt. In unverbaubarer Einzellage befindet sich die historische Hofanlage aus dem Jahr 1875 in prominenter Nachbarschaft zum Schloss Auel und ist zugleich gut angebunden an den Ort Lohmar-Wahlscheid.

Über dem Gut thront das unter Denkmalschutz stehende sogenannte »Herrenhaus«, das in enger Abstimmung mit Denkmalpflege und Architekten von Grund auf modernisiert wurde. Hohe Decken und schöne historische Details wie Bruchsteinwandelemente und freigelegte sichtbare Deckenbalken prägen das herrschaftliche Wohngefühl in diesem hochwertig sanierten Altbau – ergänzt um die Vorzüge modernen Komforts wie doppelverglaste Fenster, moderne Bäder, Fußbodenheizung und vieles mehr.

Wer ausgefallenes Wohnen mit loftähnlichem Flair schätzt, ist in den

www.gut-rosauel.de

Hofhäusern auf der anderen Seite des Gutshofs ideal aufgehoben. Hier entstehen insgesamt drei Wohneinheiten: zweigeschossig ausgebaut, offen und modern geschnitten, mit circa 180 bis 190 qm Wohnfläche, unter dem Dach der großen Scheune. Großzügige fast deckenhohe Fenster- und Türelemente zur Gartenseite schaffen lichtdurchflutete Raumsituationen ergänzt um historische Details wie freigelegte Ziegelmauerwände und alte Gussstahlträger. Jedes Hofhaus verfügt über einen eigenen Garten mit großzügiger Süd-Terrasse, je zwei Garagen-Pkw-Plätzen und geräumigen Abstellflächen.

»Mit den hier zum Verkauf stehenden Einheiten auf der Hofanlage Gut Rosauel bieten wir eine besondere Rarität an«, so Nicole Bernstein von bernstein immobilien. »Hier finden Sie eine gelungene Kombination von modernem komfortablem Wohnen gepaart mit dem Charme des historischen Gutshofs.«

Haben wir Sie neugierig gemacht? Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

Wohnen im Herrenhaus Gut Rosauel ...

bernstein immobilien

ivd

Wir vermitteln auch Ihre Immobilie.
Engagiert, persönlich und erfolgreich.
Sprechen Sie uns an!
Telefon: 0 22 05 – 90 11 90
www.bernstein-immobilien.de

Ausstellungshaus Stephansheide

Anschaulich dargestellt ist unter anderem die magere Tagesration eines Kriegsgefangenen.

Die Gebäude des Kriegsgefangenenlagers Hoffnungsthal entstanden 1915 bis 1916 und dienten ursprünglich als Halle für die mit Wasserstoff gefüllten Beobachtungsballons der Fußartillerie. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden hier französische Kriegsgefangene untergebracht, im Mai 1941 folgten rund 1200 Polen. Insgesamt kamen die Insassen, eingesetzt als Zwangsarbeiter, aus mindestens elf verschiedenen Ländern. Als ab Ende 1944 vor allem sowjetische Gefangene hinzukamen, verschlimmerten sich die Zustände im Lager rapide. Schlechte Verpflegung und Misshandlungen gehörten zur Tagesordnung.

Diesen Teil Rösrather Geschichte erfahrbar zu machen war das Ziel der vom Geschichtsverein Rösrath 1993 initiierten Ausstellung zum Kriegs-gefangenenlager Hoffnungsthal. Im September 2016 fanden die zusamengetragenen Exponate im **Ausstellungshaus Stephansheide** eine neue Heimat. Modelle, Originalfotos und Dokumente lassen die Besucher die Geschichte von Stephansheide hautnah erleben.

Das Gebäude war Teil des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers, renoviert wurde es mit Mitteln der NRW-Stiftung und der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln. Am 8. April findet eine Führung durch das Ausstellungshaus statt. Hier wird aber nicht nur die Geschichte des Gefangenenlagers dokumentiert, in vier Räumen ist auch die Entwicklung der Jugendeinrichtung Stephansheide vom »Kinderdorf Pestalozzi« bis zu den heutigen Wohnfamilien dargestellt.

Rund fünfzig traumatisierten Kindern und Jugendlichen bietet Stephansheide einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit. Die sollen die Fähigkeiten und Möglichkeiten haben, ihr Leben aktiv und sozial verträglich zu gestalten.

INFO. *Geschichtsverein Rösrath,*
info@gv-roesrath.de
Telefon 02205 84636

Informationen zum Pädagogischen Zentrum Stephansheide unter:
www.diakonie-michaelshoven.de
info-geschichte-stephansheide@diakonie-michaelshoven.de
Telefon 02205 92270
Pestalozziweg 77, 51503 Rösrath

Fotos: RÖSRATHerleben

Doppelte Bescherung

200 kleine Holzboxen, dicht neben- und übereinander befestigt auf zwei großen Platten, leuchten in kräftigen Rot- Blau-, Gelb- und Grüntönen. **Wunschbox 2.0** heißt das Kunstwerk von Herbert Kirch, das er nach über drei Entstehungsjahren an das Kinder- und Jugenddorf Stephansheide übergibt. Für den Rösrather Künstler ist es mehr als ein gewöhnliches Kunstprojekt. »Da steckt nicht nur jede Menge Schweiß, sondern viel Herzblut drin«, erklärt er. »Ich wollte den Kindern und Verantwortlichen etwas zurückgeben, denn seit Jahren dürfen wir Künstler in Rösrath (KiR) unsere jährliche Ausstellung in der Kapelle von Stephansheide veranstalten.Daraus ist eine Beziehung gewachsen«, beschreibt Kirch seine Motivation. Mit der Idee, kleine Wunschboxen gegen eine Spende von mindestens 10 Euro anzubieten, begeisterte er viele Menschen. So »verkaufte« Kirch eine Box nach der anderen, bemalte sie in der vom Käufer gewünschten Farbe, versiegelte den Umschlag mit Wunschzettel, verstaute diesen in der abschließbaren Box und überreichte den Schlüssel an den Besitzer.

Noch sind 14 geschlossene und acht offene Holzkästchen zu haben. Alle sind so konzipiert, dass man sie abschrauben kann, »falls mal eine Wunschanpassung nötig wird«, verrät der Künstler mit einem Augenzwinkern. Über 200 Spender sorgten schließlich dafür, dass Kirch nicht nur das Kunstwerk – dessen Materialkosten er komplett aus der eigenen Tasche finanzierte – sondern auch die stattliche Summe von 2515 Euro an Stephansheide übergeben konnte. »Mit dem dringend benötigten Geld können wir unseren Kindern künstlerische Angebote machen wie Töpfern oder Malen und schulische Hilfen anbieten«, berichtet Henning Störck, Einrichtungsleiter des Kinder- und Jugenddorfes. Für ihn schafft die **Wunschbox 2.0** aber auch eine sichtbare Verbindung zwischen Stephansheide und den Rösrathern, ein Zeichen gelebter Integration und Inklusion. »Kirch ist ein Brückenbauer, dafür danken wir ihm von Herzen.« *PSH*

Henning Störck, Einrichtungsleiter des Kinder- und Jugenddorfes Stephansheide, und Künstler Herbert Kirch

INFO. *Bei Interesse an den noch vorhandenen Boxen: Herbert Kirch, Telefon 02205 4396 oder per Mail: h.kirch@gmx.de*

Foto: RÖSRATHerleben

Neues vom Meisterbetrieb

Im neu gestalteten Ladenlokal in der Hoffnungsthaler Bahnhofstraße kommt das umfangreiche Programm an Maler-, Tapeten- und Lackprodukten sowie Parkett und Fußbodenbelägen aller führenden Hersteller jetzt optimal zur Geltung. In angenehmer Atmosphäre kann der Kunde aus dem übersichtlich präsentierten Angebot wählen. Neu im Sortiment sind die Farben und Lacke der Produktlinie **CAPAGEO** auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

Fotos: Jürgen Löffelsender (1), PR (1)

- Maler- u. Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Bodenbeläge
- Malerfachgeschäft

Guido Büscher e.K.
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947

Bahnhofstraße 12, 51503 Rösrath, Telefon 02205 2494
www.Büscher-Rösrath.de

10 Jahre Orthopädie Dr. Christiane Karrenberg – 40 Jahre Orthopädie Dr. Christian Guhl

Unser ganzes Leben ist gekennzeichnet von Mobilität und Bewegung. Getreu diesem Motto widmen sich Dr. Christiane Karrenberg und Team der modernen Diagnostik und zeitgemäßen Therapie von Erkrankungen des Bewegungssystems.

Vor zehn Jahren (April 2007) hat die Fachärztin für Orthopädie, Osteologie, Unfallchirurgie und Sportmedizin die Praxis von Dr. Christian Guhl im Herzen von Rösrath übernommen. Das Jubiläum lenkt den Blick zurück, aber vor allem nach vorn. Die Technik hat sich kontinuierlich weiterentwickelt, es gibt neue Geräte, die den Patienten bessere und sanftere Behandlungsmöglichkeiten bieten, und neue diagnostische Verfahren, die durch umfangreiche und innovative Therapieangebote begleitet werden:

- Schmerztherapie
- Therapie der Osteoporose
- Chirotherapie
- Akupunktur (TCM)
- Stoßwellentherapie
- Arthrosetherapie
- Lasertherapie
- Kinesio-Taping
- Osteopathie (FDM)
- Sportmedizinische Betreuung

»Die Anforderungen und Erwartungen nehmen zu, aber auch der Trend zur Spezialisierung weitet sich aus«, sagt Dr. Christiane Karrenberg im Rückblick.

So ist ihre Praxis ein Ambulantes Schwerpunktzentrum Osteologie geworden. Möglich wurde das durch ihre jahrelange und intensive Beschäftigung mit der Diagnostik und Behandlung von Osteoporose, im Volksmund auch Knochenschwund genannt. »Ein Thema, das in unserer alternden Gesellschaft weiter an Bedeutung gewinnt und immer noch gravierende Folgen für die Betroffenen hat«, so die Spezialistin. »Denn leider werden nur 20 Prozent der Osteoporose-Patienten in Deutschland leitliniengerecht therapiert.« Dabei lässt sich die Krankheit heute präzise feststellen und sicher behandeln. Dafür steht den Patienten in der Praxis das komplette moderne Untersuchungsspektrum zur Verfügung, zu-

»Die SpineMED-Therapie hat mich von meinen Rückenschmerzen befreit.«

»Ich hatte schon früh im Leben mit Bandscheibenvorfällen im unteren Rückenbereich zu tun, verbunden mit großen Schmerzen und Einschränkungen der Lebensqualität«, erzählt ***Markus Sieger*** *(54). Operationen hatten ihm nicht geholfen, wegen der Schmerzen schluckte er täglich mehrere starke Opiate und Novalgin. Und dann auf einmal auch noch das: dreifacher Bandscheibenvorfall im Halswirbelsäulenbereich, mit Lähmungserscheinungen im rechten Arm. Spritzen verschafften Markus Sieger keine Linderung, eine komplizierte Operation drohte. Also hat er auf Anraten von Dr. Christiane Karrenberg* ***SpineMED*** *probiert. Die ersten beiden Male waren noch unangenehm. »Bereits nach der dritten und vierten Sitzung verspürte ich schon eine deutliche Erleichterung«, sagt er. »Nach 20 Sitzungen bin ich nun völlig schmerzfrei, sogar im unteren Rückenbereich, und brauche erstmals seit Jahren keine Medikamente mehr.«*

Die SpineMED-Dekompression ist hervorragend zur Behandlung von Rückenschmerzen geeignet, zum Beispiel bei Bandscheibenvorfällen.

dem gehört die Fachärztin Karrenberg zu den Gründungsmitgliedern des Kölner Netzwerks für Osteoporose. Dieses ermöglicht erstmalig eine lückenlose Patientenversorgung durch Vernetzung von Krankenhaus und Fachärzten.

Ein weiterer Schwerpunkt hat sich ebenfalls aus dem Praxisalltag ergeben: die Therapie von Rückenbeschwerden, ob Hexenschuss, Lumbago, Ischias, Bandscheibe, HWS-Syndrom oder Nackenverspannungen. »Zum Glück sind die meisten gut behandelbar«, betont Karrenberg. »Selbst beim Bandscheibenvorfall ist heute nur sehr selten eine Operation nötig.« Hier wie auch beispielsweise beim Hexenschuss, der Ischialgie oder Nervenwurzelentzündungen hat sich ein neues schmerzloses Verfahren etabliert: **SpineMED**.

Auf einer Behandlungsliege, dem **SpineMED-Table**, wird der betroffene Zwischenwirbelraum des Patienten mittels exakter Computersteuerung sanft gedehnt. Integrierte Sensoren messen dabei auch die kleinste reflektorische Abwehrspannung und passen die vom Gerät dynamisch ausgeführte Dehnung mit höchster Präzision kontinuierlich an. »Die erreichte Druckabnahme im Körper entlastet das strapazierte Bandscheibengewebe. Durch den entstehenden Unterdruck kann es sich langfristig zurückziehen. Die Aufnahme von Flüssigkeit, Sauerstoff und Nährstoffen wird erleichtert – die Selbstheilungskräfte werden aktiviert«, erklärt Karrenberg die Wirkung des Verfahrens. Ihre Praxis ist heute eine von nur hundert in Deutschland, die über das Gerät verfügen. Stillstand gibt es in der Medizin eben nicht.

Patienten mit dem aktuellsten Wissen und den besten therapeutischen Möglichkeiten zu behandeln bleibt der Anspruch von Dr. Christiane Karrenberg und ihrem Team.

Sigrun Stroncik

29. April Tag der offenen Tür

Zu einem Tag der offenen Tür lädt Dr. Christiane Karrenberg am ***Samstag, den 29. April****, von 10 bis 15.30 Uhr in ihre Praxisräume. Geboten werden Kurzvorträge zu jeder vollen Stunde, Vorführungen der wichtigsten Geräte – unter anderem* ***SpineMED*** *– außerdem bietet ein Orthopädie-Techniker Fußabdruckmessungen an, und mit der strahlenfreien* ***SpinalMouse*** *können Besucher eine Wirbelsäulenanalyse machen lassen.*

Die Knochendichtemessung ist für die Diagnosestellung der Osteoporose besonders wichtig.

ORTHOPÄDIE
Dr. Karrenberg

Orthopädische und unfallchirurgische Praxis

Hauptstraße 17
51503 Rösrath
Telefon 02205 909490
Online-Terminvergabe:
www.dr-karrenberg.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (3); RÖSRATHerleben (1); privat (1)

Für ein schönes Gebiss ist es nie zu spät

Dr. Peter Schicker (37) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Wir haben mit ihm und Kollegin Dr. Miriam Klitzschmüller über den immer stärkeren Trend zur Zahnregulierung bei Erwachsenen gesprochen.

Immer mehr Erwachsene tragen Zahnspange und wagen eine Zahnregulierung, warum ?

Dr. Schicker: Ich denke, die Menschen haben heute ein viel größeres Bewusstsein für die Bedeutung gesunder, gepflegter und schöner Zähne vor allem im Berufsleben. Die ästhetischen Ansprüche sind da sicher gestiegen. Ein anderer wichtiger Faktor: Die Kieferorthopädie hat sich enorm weiterentwickelt. Die Behandlungsmöglichkeiten sind heute so vielfältig, sanft und individuell, dass auch für Erwachsene eine Zahn- und Kieferregulierung problemlos machbar ist. Und die Ergebnisse sind immer perfekter geworden.

Dr. Klitzschmüller: Es gibt aber auch weitere gute Gründe, warum sich Erwachsene mit unschönen Zähnen nicht mehr abfinden wollen. Denn nicht nur das Aussehen profitiert von einer Regulierung, sondern auch die Gesundheit. Zahn- und Kieferfehlstellungen können beispielsweise zu Kopf- und Nackenschmerzen, Schluckbeschwerden und Zahnfleischerkrankungen führen. Eng stehende Zähne lassen sich außerdem schlecht putzen, das wiederum begünstigt Karies. Also schöne ebenmäßige Zähne sind gleichzeitig gesunde Zähne.

Sind kieferorthopädische Behandlungen in jedem Alter möglich?

Dr. Schicker: Generell gibt es keine Altersbeschränkung. Selbst Senioren habe ich schon behandelt. Allerdings müssen die Zähne noch fest genug im Knochen sitzen. Und bevor ich loslegen kann, sollten Zahnfleischentzündungen oder gar Karies abschließend behandelt werden. Hier arbeiten wir eng mit den ortsansässigen Zahnärzten zusammen. Auch abgeknirschte Zähne, Zahnverlust oder Zahnersatz verkomplizieren eine Zahnregulierung und müssen vorher genau angesehen werden, um mögliche Begleittherapien zu planen.

Wie ist der Ablauf einer Zahnregulierung?

Dr. Schicker: Am Anfang steht die Befunderhebung, die genaue Untersuchung des gesamten Kauorgans. Durch speziell angefertigte Gipsmodelle analysieren wir die Zahnfehlstellungen und beurteilen den vorhandenen Platz für die Zähne. Wir können sogar digitale Gebissabformungen ganz ohne Abformmasse anfertigen. Das dauert nur wenige

Den richtigen Arzt finden

*Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch **Kieferorthopäde**. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen.*
*Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel **Master of Science für Kieferorthopädie** nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben.*
*Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild **Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie** ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig.*
Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!

ANZEIGE

Minuten. Per Kamerakopf werden die Zähne berührungsfrei gescannt und so ein virtuelles 3-D-Modell der Zähne gemacht. Kein Würgereiz, keine Beklemmungen, keine Nebenwirkungen. Danach stimmen wir mittels hochmoderner Analysemethoden (3-D-Digitalplanung) gemeinsam mit dem Patienten die für ihn beste Therapie ab.

Gibt es Unterschiede zwischen Kinder- und Erwachsenentherapie?

Dr. Klitzschmüller: Prinzipiell nicht. Aber Erwachsene möchten lieber kaum sichtbare oder sogar unsichtbare Zahnspangen tragen. Zudem wollen sie verständlicherweise keine beruflichen Einschränkungen durch die Therapie hinnehmen. Für diese Anforderungen haben wir viele gute Lösungen parat. Am modernsten und schonendsten sind speziell für den einzelnen Patienten angefertigte Zahnspangen, welche die Zähne, je nach den individuellen anatomischen Gegebenheiten, nur so weit bewegen wie unbedingt notwendig. Diese Zahnspangen können unsichtbar auf der Zahninnenseite befestigt oder als Aligner getragen werden. Aligner sind hauchdünne, weiche Kunststoff-Schienen, mit denen die Zähne sanft in die gewünschte Position bewegt werden. Zusätzlich existieren heutzutage sehr hochwertige und schonende Zahnspangen, die fest auf der Zahnaußenseite sitzen. Alle Methoden sind voll alltagstauglich.

Dr. Schicker: Insgesamt ist die heutige Kieferorthopädie vollständig anders als vor zehn Jahren. Aber die neuen Techniken beinhalten auch Risiken: Moderne Zahnspangen sind für den Therapeuten erheblich komplexer zu planen und es müssen zusätzliche Aspekte beachtet werden. Umso wichtiger ist es, sich auf einen Therapeuten mit entsprechender Ausbildung (*siehe Kasten)* zu verlassen.

Wie lange dauert die Behandlung?

Dr. Klitzschmüller: Grundsätzlich hängt die Behandlungsdauer vom Schweregrad der Zahnfehlstellung und der Art der gewählten Behandlung ab. Im Regelfall beträgt die Behandlungsdauer zwischen sechs Monaten und zwei Jahren.

Was muss nach einer erfolgreichen Regulierung beachtet werden?

Dr. Schicker: Immer ordentlich die Zähne putzen und am besten Retainer verwenden. Diese werden von hinten auf die Zähne geklebt und verhindern, dass sich die Zähne wieder in die alte Position schieben. Denn nach der aktiven Zahnkorrektur folgt eine Retentionsphase, um die erreichte Stellung im Kiefer zu stabilisieren.

Das Interview führte Sigrun Stroncik

Dr. Peter Schicker und Kollegin Dr. Miriam Klitzschmüller

DR. PETER SCHICKER
KIEFERORTHOPÄDE
Schloßstraße 76, 51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 911814
www.schicker-laecheln.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (2); invisalign © Align Technology Inc (1); Vladimir Dimitrov (2)

Emfang: Birgit Lükenbach und Doris Moos

Jürgen Meier mit Patientin

30 Jahre Physiotherapie-Praxis Jürgen Meier

1987 eröffnete Jürgen Meier seine Praxis für Physiotherapie mit einer Helferin, heute, 30 Jahre später, beschäftigt er 20 Mitarbeiter und die Praxis brummt. Eine Erfolgsgeschichte aus Kleineichen.

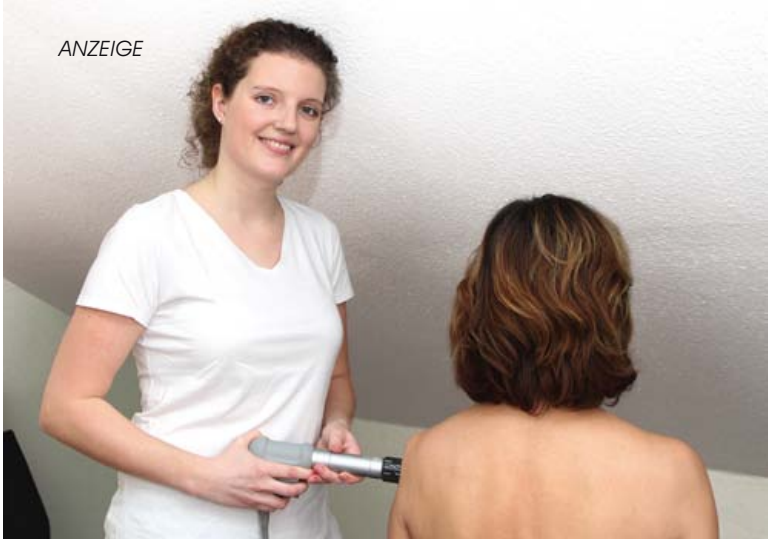
Am Anfang seiner beruflichen Karriere stand ein Schicksalsschlag: Mit 18 hatte Jürgen Meier – damals Schwimmmeister-Gehilfe mit dem Traum, Berufstaucher zu werden – einen schweren Autounfall. »Mein Fuß wurde eingequetscht und die Ärzte wollten ihn amputieren. Nur durch Intervention meiner Eltern konnte das verhindert werden«, erzählt der gebürtige Rösrather. Es folgten ein viermonatiger Klinikaufenthalt und jede Menge schmerzhafter Erfahrungen mit Krankengymnastik. In der Nachsorge traf Meier auf einen Masseur, der ihn durch behutsame Behandlung wieder fit machte – und der Berufswunsch war geboren. Es folgte die Ausbildung zum Masseur und medizinischen Bademeister, 1987 wagte der damals 27-Jährige dann den Sprung ins kalte Wasser der Selbstständigkeit. »Der Anfang war nicht ganz leicht, es hat einige Jahre gedauert, bis sich die Praxis etabliert hatte.« Drei, vier Krankengymnasten gab es damals in Rösrath, heute sind es etwa vier Mal so viel.

Bei uns sind Sie in guten Händen

- Atemtherapie (auch bei Mukoviszidose)
- Bobath-Konzept
- Dreidimensionale Skoliosetherapie n. K. Schroth
- Kiefergelenkstörungen
- CMD
- Kinesio-Meditaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- LNB-Schmerztherapie
- Manuelle Therapie
- Massage
- PNF
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Triggerpunkttherapie

JÜRGEN MEIER

ANZEIGE



Stoßwellentherapie: Lisa Kutz mit Patientin

Ramona Hirche mit Patienin an der »Slackline«

Von Beginn an setzte Jürgen Meier auf Aus- und Fortbildung: Machte sein Examen als Sportphysiotherapeut und später sein Staatsexamen als Physiotherapeut, 2013 folgte die Anerkennung als Heilpraktiker für Physiotherapie. Dazu über die Jahre hinweg jede Menge Fort- und Weiterbildungen in unterschiedlichen Therapieformen – unter anderem als Chirogymnast, Manual-, Bobath- und Schmerztherapeut, als Therapeut für Kiefergelenkstörungen und in Differentialdiagnostik. Die Liste ist lang und zeigt: Hier ist jemand, der den Dingen gern auf den Grund geht. Statt Berufstaucher zu werden, ist Meier also tief in die Materie der Physiotherapie eingetaucht und hat sich einen umfangreichen Werkzeug-Kasten an Wissen zugelegt. »Mich treibt immer der Wunsch an, meinen Patienten zu helfen und ihnen die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen«, sagt der jungenhafte 57-Jährige. Bei ihm klingt das nicht nach Marketing-Sprech, vielleicht wegen seiner eigenen Krankengeschichte.

In den 30 Jahren seiner Berufstätigkeit hat sich einiges geändert. Nicht nur, dass sich das Praxisteam deutlich vergrößert hat – auch der Behandlungsansatz ist ein anderer geworden. »Früher hat man punktuell gearbeitet: War ein Problem am Lendenwirbel, wurde nur darauf geschaut. Heute wird viel ganzheitlicher gedacht. Da frage ich den Patienten auch, ob er nachts mit den Zähnen knirscht, denn viele Probleme hängen mit Kieferbeschwerden zusammen.«

Auch der Beruf hat heute ein anderes Standing als noch vor 30 Jahren. Waren Krankengymnasten früher nur der verlängerte Arm des verschreibenden Arztes, werden sie heute von Patienten verstärkt als eigenständige Profis in ihrem Fach geschätzt.

Doch Profitum bedeutet, permanent auf dem neuesten Stand zu sein. So befindet sich praktisch immer ein Teammitglied auf einer Fortbildung. Das Spektrum der Praxis ist dementsprechend breit und reicht von Faszientherapie, Skoliose- und Atemtherapie über Lymphdrainage bis zur Stoßwellentherapie und vielem mehr. Die Patienten wissen es zu schätzen – der Einzugsbereich der Praxis ist groß und reicht sogar bis nach Aachen.

Von seinem beruflichen Know-how und dem seines Teams profitiert der Praxischef übrigens auch selbst: So hat er durch die Fortbildung zum Schmerztherapeuten seine Migräneattacken besser in den Griff bekommen und lässt sich von seinen Praxis-Kollegen nach einer Knie-OP behandeln – »auch wenn ich bestimmt kein einfacher Patient bin«.

Eva Richter

»Heute wird viel ganzheitlicher gedacht.«

Praxisinhaber Jürgen Meier

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath
Telefon 02205 83150

www.meier-roesrath.de

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; RÖSRATHerleben (5)

Achtung BtM-Pflicht!

Heute aus gegebenem Anlass ein Rechtshinweis: Medikamente, die auf einem gelben Rezeptformular verordnet werden und einen Durchschlag haben, sind rechtlich sogenannte **»Betäubungsmittel«**, auch wenn sie keine betäubenden Substanzen enthalten. Für unsere Patientenfamilien ist das jetzt keine Neuigkeit, aber etwa die Hälfte aller konzentrationsfördernden Psychostimulanzien, die Kindern und Jugendlichen ärztlich verordnet werden, werden von Kinderärzten und Allgemeinmedizinern verschrieben. Wir klären unsere Patientenfamilien gründlich darüber auf, dass die Medikamente Ritalin, Medikinet, Concerta, Equasym, Attentin, Elvanse sowie Generika mit Methylphenidat oder Amphetamin als Wirkstoff der Betäubungsmittelverordnungspflicht unterliegen und diese Medikamente in der Verordnung strikt kontrolliert werden. Auf dem Rezept muss eine eindeutige Dosierung vermerkt und es darf maximal ein Monatsbedarf verordnet werden. Diese Medikamente dürfen Minderjährigen nicht zur freien Verfügung ausgehändigt und erst recht nicht an Dritte weitergegeben werden. Die Weitergabe gilt rechtlich als Drogenhandel und wird auch entsprechend strafrechtlich verfolgt. Für Auslandsreisen muss ein Begleitschein vorhanden sein, der vom Arzt ausgefüllt und vom Gesundheitsamt abgestempelt werden muss. Je nach Urlaubsland ist das ein »Schengener« oder ein internationaler Begleitschein. Länder wie Thailand oder Philippinen könnten zur bösen Falle für eine ganze Familie bei der Einreise werden, wenn kein Begleitschein vorgelegt werden kann. Am einfachsten ist also eine Medikamentenpause im Urlaub, damit alle erholt wiederkommen und nicht Wochen in Arrestzellen verbringen müssen, weil sie die Regularien dieser Medikamentengruppe nicht beachtet haben.

Einen lebensgeisterweckenden Frühling wünscht Ihr Team der jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath!

Dr. Josef Kirchner, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kinder, Kinder ... !
von Dr. Josef Kirchner, erschienen im Schattauer Verlag und ist für 19,99 Euro über den Rösrather Buchhandel zu beziehen oder unter www.schattauer.de

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH
Dr. med. Josef Kirchner und Partner/-innen
Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5001
www.kjp-roesrath.de

Foto: www.tom-foto.de (1)

Benefizkonzert für den Rösrather Hospizdienst

Die weltweite **Hospizbewegung** wird von der Idee getragen, Menschen im Sterben nicht alleine zu lassen. Dazu bedarf es Einrichtungen, die eine medizinische, pflegerische, seelische und spirituelle Fürsorge für Sterbende, ihre Angehörigen und Freunde gewährleisten. Die Hospizidee trägt dazu bei, Sterben als einen wichtigen Teil des Lebens zu verstehen und anzunehmen.

Religion, Weltanschauung oder Nationalität spielen hierbei keine Rolle. Vornehmstes Ziel ist die Achtung der Einzigartigkeit und die Erhaltung der Würde des Menschen.

In Seminaren zu den Themen Sterben, Tod und Trauer werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter intensiv geschult und auf ihre Arbeit vorbereitet. Die Begleitung sterbenskranker Menschen in der Zeit des Abschiednehmens kann auf Wunsch auch Zu-Hause, im Altenheim oder im Krankenhaus stattfinden.

Mit Unterstützung vieler Musiker und Helfer findet am **18. März** ein **Benefizkonzert** zugunsten des Rösrather Hospizdienstes statt. Unter dem Motto **Amazing** erwartet die Besucher in der evangelischen Versöhnungskirche ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm unterschiedlichster musikalischer Strömungen.

Unter anderem tritt das Jazz-Trio mit der Sängerin Petra van Delft und ihren Bandkollegen Gerd Brenner und Ralf Könsgen auf. Maladji mit Norbert Franke, Stefan Kemper und Christoph Krämer sorgen für »Leise Töne in lauten Zeiten«. Peter Maiwald präsentiert Auszüge aus seiner akustischen Puhdys-Revival-Show. Und Heinz Hellwig singt Lieder von Reinhard Mey. Moderiert wird das Konzert von David Bublitz.

Benefizkonzert Amazing
Samstag, 18. März, Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 9 Euro, ermäßigt 6 Euro.

Seminare für Sterbebegleiter
Koordinatorin Ute Braun organisiert und begleitet die Dienste der Ehrenamtlichen und ist Ansprechpartnerin.
Ökumenischer Hospizdienst Rösrath
Volberg 4, Baumhofshaus Hoffnungsthal, Telefon 02205 898349
Weitere Informationen unter
www.hospizdienst-roesrath.de

Spendenkonto.
Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.
VR Bank Bergisch Gladbach
IBAN: DE28 3706 2600 1101 2280 17

ANZEIGE

Abnehmen ohne Hungergefühl

Kein Hunger, kein Verzicht, kein Jo-Jo-Effekt

Gesund abnehmen will jeder. Möglichkeiten und Wege gibt es viele, doch nur wenige bieten einen langfristigen Erfolg.

Radikalkuren und Crashdiäten sind nicht nur eintönig, sondern schaden auch der Gesundheit und schlagen auf das Gemüt. Zudem ist der Jo-Jo-Effekt nicht selten die Folge. Um diese Nachteile zu umgehen, empfehlen wir ein neues hocheffizientes Abnehm-Konzept.

Glyck ist ein Trinkkonzentrat und basiert auf modernsten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen, ist einfach in der Anwendung und hilft Ihnen schnell und einfach Gewicht zu verlieren! Es enthält neben Glycerol wichtige Vitamine, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe, die Ihr Körper benötigt.

Wussten Sie, dass Hungergefühle im Kopf entstehen? Unser Gehirn braucht täglich Glucose (Traubenzucker), kommt es zum Abfall des Blutzuckerspiegels – also einem Mangel an Traubenzucker – wird Alarm geschlagen. Wir nennen das Heißhunger. Abnehmen ist also Kopfsache, denn Glyck versorgt das Gehirn mit Traubenzucker und Hungergefühle bleiben aus!

Ein Hungergefühl wird durch Glyck wirkungsvoll vermieden. Zudem wird weitestgehend auf Kohlenhydrate verzichtet, um die körpereigenen Fettdepots anzuzapfen. Ein eiweißreiches Frühstück und Abendessen sind erlaubt. Dadurch gewöhnen Sie sich leicht und ohne Verzicht an eine gesunde Ernährungsweise und verlieren rasch an Gewicht. Außerdem hat sich der Magen-Darm-Trakt während der Glyckwochen zusammengezogen und Sie werden bereits mit geringeren Mengen satt. Auch die positiven gesundheitlichen Aspekte sind von Bedeutung. Während das Abnehmen durch Bauchumfang und Waage messbar wird, kann ein Gesundheits-Check beim Arzt die Verbesserung der Cholesterin-, Fett- und Leberwerte im Blut aufzeigen.

Weitere Informationen und Geschmacksproben erhalten Sie bei uns in den Sülztal-Apotheken. Bitte sprechen Sie uns an! *Sarah Abels*

Fotos: PR (1)

Ihr Einkauf lohnt sich ... Sammeln Sie unsere Treuetaler und erhalten attraktive Prämien dafür.

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Gesundheit!

SÜLZTAL APOTHEKE

SÜLZTAL-APOTHEKE IN RÖSRATH
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath
02205 2580

SÜLZTAL-APOTHEKE IN FORSBACH
Bensberger Straße 268,
51503 Rösrath-Forsbach
02205 5511

www.suelztal-apotheke.de

HNO-Praxis
Dr. med. Martin Förmer

Facharztpraxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Am Hammer 35
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon 02205 40 41

Foto: Jürgen Löffelsender

Sprechzeiten:
Mo. bis Fr.: 8.30 - 12.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 15.00 - 18.00 Uhr
Und nach Vereinbarung

Himmlisch gut schlafen – mit Gänsedaunen aus der Region

RÖSRATHerleben im Gespräch mit Michael Gouram

Heinz Sauer und Michael Gouram in Schiefelbusch

Herr Gouram, seit drei Jahren sind Sie Inhaber und Geschäftsführer der Firma Betten-Sauer in Köln-Brück, Deutschlands ältestem Bettenfachgeschäft. Seit 1823 stellt Betten-Sauer als eine von wenigen Firmen in Deutschland alle Daunendecken und Federkissen im eigenen Atelier her. In diesem Zusammenhang haben Sie eine neue Idee entwickelt. Worum geht es hier?

MICHAEL GOURAM: Üblicherweise kaufen Einzelhändler ihre Bettwaren in einer Fabrik. Ein kleiner Teil bezieht von Bettfedernfabriken lose Federn und Daunen und füllt Kissen und Decken hiermit selber. Bei TV-Dreharbeiten zum »Haushalts-Check« in unserer Firma kam die Moderatorin Yvonne Willicks auf die Idee, Daunen direkt vom Bauernhof zu erwerben. Eine Kontaktaufnahme zur Familie Trimborn vom Bauerngut Schiefelbusch in Lohmar verlief auf Anhieb erfolgreich. Wir kauften die gesamten verwertbaren Daunen und Federn von 1600 Gänsen auf und umgingen somit den Zwischenhandel.

Yvonne Willicks, Moderatorin der Sendung WDR-Haushalts-Check, mit Michael Gouram und Heinz Sauer

Zum Thema Nachhaltigkeit: Welche Vorteile ergeben sich aus dieser Kooperation?

An erster Stelle möchten wir hierdurch ein Produkt aus der Region anbieten. So wie der Verbraucher heute auf Nahrungsmittel aus der Region achtet, so wollen wir einen kürzeren Weg für unser Füllmaterial ermöglichen. Das ist gut für die Umwelt, weil Ressourcen eingespart werden und sich Emissionen reduzieren. Von unserer Firma bis zum Bauerngut sind es nur rund zwanzig Kilometer. Durch den guten und direkten Kontakt zum Lieferanten können wir Lebendrupf zu 100 Prozent ausschließen.

Heinz Sauer und Michael Gouram überprüfen die Qualität der »Bergischen Gänsedaunen« nach erfolgter Wäsche und Sortierung

Wie erklärt sich die hohe Qualität der »Bergischen Gänsedaune«?

Die 1600 Gänse der Familie Trimborn werden bereits als kleine gelbe Küken in einem sehr großen Stall mit bestem eiweißhaltigem Futter aufgezogen. Dann geht es auf sieben Hektar große Wiesen mit 4000 Quadratmeter großem Feld mit bestem Futtermais. Durch diese spezielle Haltung entwickeln die Tiere besonders gutes Fleisch, aber vor allem bessere Daunen als Tiere, die nur wenig Freilauf haben und andere Nahrung erhalten.

Wie unterscheiden sich die Daunen vom Bauerngut Schiefelbusch von anderen Daunen?

Durch die geschilderten Umstände entwickeln die Tiere der Familie Trimborn reifere und damit größere Daunen als junge Gänse oder Enten. Die größere Daune ist stabiler und haltbarer als kleine. Hierdurch kann sie mehr Luft speichern. Da nicht die Daune selbst wärmt, sondern die Luft zwischen den Daunen und den kleinen Daunenästchen die Körperwärme isoliert, genügen für eine Winterdecke 800 Gramm Füllung, um warm und kuschelig zu schlafen. Brandneu haben wir eine superleichte Sommerdecke entwickelt mit 250 Gramm »Bergischer Gänsedaune« – ein Traum für heiße Sommernächte. Die »Bergische Gänsedaune« braucht keinen Vergleich zu scheuen mit einer kanadischen oder sibirischen Gänse-

»Gänse-Papa» Albert Trimborn

daune und hat eine Nutzdauer von über zwanzig Jahren gegenüber einem Billigangebot, welches nur fünf bis zehn Jahre hält. Wenn das nicht nachhaltig ist!

Sie frischen auch Bettwaren auf. Was können Sie uns hierzu sagen?

Als eines der ganz wenigen Spezialgeschäfte in Deutschland waschen wir alle Bettwaren im eigenen Atelier mit Naturseifen und reinigen die Füllungen aller Daunendecken und Federkissen. Ebenso ist das Auffüllen und der Neubezug möglich.

Was sind Ihre nächsten Pläne?

Im Sommer werden wir einen Teil unserer Kunden zu Kaffee und Kuchen auf das Bauerngut Schiefelbusch einladen. Hier können sie an einer Hofbesichtigung unter Führung der Familie Trimborn teilnehmen und sich selbst von der artgerechten Haltung der Gänse, Kühe und Schweinen überzeugen.

Herr Gouram, wir danken Ihnen für dieses interessante Gespräch, wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Verkauf der »Bergischen Gänsedaune« und mit Ihren Kunden einen schönen Nachmittag auf dem Bauerngut Schiefelbusch bei Familie Trimborn.

Daunen-Steppbett 135/200 cm **499 Euro**
Bezug: feinste Einschütte aus Maco-Baumwolle
Füllung: 800 Gramm, 100% Original reine weiße Gänsedaunen

Daunen-Kopfkissen 80/80 cm **99 Euro**
Bezug: feines Inlett aus Maco-Baumwolle
Füllung: 800 Gramm, 15% Original weiße Gänsedaunen, 85% Gänsefedern

Daunen-Kopfkissen 40/80 cm **59 Euro**
Bezug: feines Inlett aus Maco-Baumwolle
Füllung: 400 Gramm, 15% Original weiße Gänsedaunen, 85% Gänsefedern

Sommer-Daunen-Steppbett 135/200 cm **299 Euro**
Bezug: feinste Einschütte aus Maco-Baumwolle
Füllung: 250 Gramm, 100% Original reine weiße Gänsedaunen

Michael Gouram, Inhaber und Geschäftsführer

Fotos: Foto-Forst (1), Renate Forst; PR (4)

Betten Sauer
Seit 1823 Kölns Atelier für gesunden Schlaf
Bettwaren · Federreinigung · Bettwarenwäsche
Brücker Mauspfad 539. 51109 Köln-Brück
Telefon 0221 84 32 36
Fax 0221 84 43 49
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de
Kostenlose Parkplätze direkt bei uns vor dem Haus

Rösrather Unternehmerinnen

Nicole Bernstein und Eva Richter

Jubiläumsfeier bei Ulla Wielpütz

Unternehmerinnentag

Zu Besuch bei ACC Flug-Event

Frauenpower in Rösrath: Das Netzwerk Rösrather Unternehmerinnen feiert in diesem Frühjahr sein vierjähriges Bestehen. Mit 30 Frauen hat es angefangen, heute sind mehr als 120 in dem Verbund organisiert. Und es kommen immer neue dazu.

»Es gibt eine sehr lebendige Szene weiblichen Unternehmer- und Freiberuflertums in Rösrath«, so die Journalistin Eva Richter, die 2013 gemeinsam mit der Immobilienmaklerin Nicole Bernstein das Projekt initiiert hat. »Viele Frauen arbeiten als Freelancer oder Kleinunternehmerinnen im Homeoffice, das kann manchmal ziemlich einsam sein. Mit dem Netzwerk wollten wir eine Plattform bieten, auf der sie sich austauschen können.«

Eine Plattform, die mittlerweile rege genutzt wird und die ein breites Spektrum hat: Da gibt es die Finanzdienstleisterin und die Steuerberaterin, den Partyservice und die Ernährungsberatung, Grafik- und Modedesign, Einzelhändlerinnen, Immobilienberatung und Handwerk, Dienstleistungen aus dem Gesundheits- und Wellnessbereich, Künstler-, Texter- und Eventmanagerinnen. »Vor vier Jahren haben wir nicht im Traum daran gedacht, dass unser Netzwerk so groß werden würde und dass es eine solche Vielfalt hier in Rösrath gibt«, meint Nicole Bernstein.

Einmal im Quartal treffen sich die Netzwerkerinnen an wechselnden Orten bei Gastgeberinnen aus dem Unternehmerinnen-Kreis – mal über den Wolken mit ACC Flug-Event, zum Live-Cooking bei Obi, auf dem Golfplatz Lüderich, bei der Rosa Villa am Hammer und vielen anderen Locations. Manchmal geht es auch in die Nachbarschaft: Zum Neujahrsempfang in diesem Jahr trafen sich mehr als 50 Frauen ganz stilvoll im Schloss Auel bei Lohmar – mit dabei auch Vertreterinnen anderer Frauennetzwerke aus der Region. »Die Gastgeberinnen haben die Möglichkeit, sich und ihr Business vorzustellen – und für uns Gäste ist es spannend, immer wieder neue Persönlichkeiten und interessante Orte kennenzulernen. Man bekommt einen intensiven Einblick in das Leben unserer Stadt und Region und fühlt sich noch ein Stückchen mehr zu Hause«, sagt Eva Richter.

www.roesrather-unternehmerinnen.de

Um ihr Netzwerk in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, veranstalteten die Frauen 2014 ihren ersten Rösrather Unternehmerinnen-Tag im Schloss Eulenbroich. 35 Ausstellerinnen und Referentinnen beteiligten sich daran, hunderte Besucher kamen. Die Grafikdesignerin Silke Oepen entwickelte dazu ein neues Logo und gestaltete ein hochwertiges Booklet über die Teilnehmerinnen. Begleitet wurde das Event von dem Rösrather Dokumentarfilmer Martin Safranski, der einen lebendigen Imagefilm über den Tag gedreht hat. Auch auf Facebook ist das Netzwerk seit 2014 aktiv – eine ideale Möglichkeit, um kurzfristig Termine und besondere Events anzukündigen oder über Veranstaltungen zu berichten. Im

HEIKE SCHNEIDER
The Jeans

Hauptstraße 167
51503 Rösrath
02205 9017310
schneider@the-jeans.de

Wir beschränken unser Sortiment nicht allein auf normale Größen, denn wir möchten jeden Jeansliebhaber zufriedenstellen. Wo andere Geschäfte aufhören oder nur ein begrenztes Angebot bieten, gehen wir weiter und führen eine riesen Auswahl an Überlängen bis 42 Inchlänge und Übergrößen bis 60 Inchweite. Auch kleinere Menschen kommen bei uns nicht zu kurz, da wir bei 28 Inchlänge starten. Wir haben Größen, die sie nicht erwarten. Lassen Sie sich überraschen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wer keine Zeit hat, kann selbstverständlich auch online bei uns shoppen.

www.the-jeans.de

DR. MARTINA WALTZ
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rotdornallee 43a
51503 Rösrath
02205 8976316
info@dr-waltz.de

In meiner Praxis habe ich Zeit für das Gespräch mit meinen Patientinnen. Es ist mir ein Anliegen, die Gesundheit und das Wohlbefinden meiner Patientinnen zu optimieren mit ausgewogener Vorsorge und einfühlsamer Therapie. Dabei arbeite ich auf dem Boden der aktuellen medizinischen Forschung und beziehe naturheilkundliche Überlegungen mit ein: Neben Impfungen zur Anregung des Immunsystems gehören Akupunktur und Phytotherapie zu unseren Behandlungsmethoden. Das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde mit Brustkrebsvorsorge und der Geburtshilfe mit ausführlicher Bildgebung erwartet Sie in unserer Praxis.

www.dr-waltz.de

RACHEL WESTER
KATE WESTER
Wester Mode & Schuhe

Hauptstraße 33 & 43
51503 Rösrath
02205 81398
katewester@me.com

Wir ❤ Mode. Für unsere Ladies. Klar. Aber auch für euch, liebe Herren! Von saisonalen Tops, über perfekt sitzende Jeans für den Alltag, bis hin zu tollen Schuhen & Accessoires, die einem Outfit den besonderen Touch verleihen – bei uns bekommen Sie all das! Wir geben Alles, einen einzigartigen Service zu ermöglichen um in Rösrath und Overath den Einkauf zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Zudem gibt es die Möglichkeit mit Freundinnen oder Kolleginnen bei einem exklusiven Shoppingabend mit Snacks & Getränken das Sortiment in Augenschein zu nehmen.
Einfach einen Termin festmachen.
Wir freuen uns!

www.wester.de

HANNA THIELE-ROTH
Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung

Bensberger Straße 300
51503 Rösrath
02205 5075

Wir sind Bestatter und Trauerbegleiter. Dabei tun wir vieles ganz anders, manches gar nicht und etliches mehr, als das von Bestattern gemeinhin angenommen wird. Denn unserer Arbeit liegt eine ungemein lebensnahe Überzeugung zugrunde: Es ist hilfreich und tröstlich, Tod und Trauer in unserer Mitte zu belassen, anstatt diese schwierigen, aber ungemein wertvollen Erfahrungen zu verdrängen. Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie doch einmal auf unsere Internetseite www.puetz-roth.de oder rufen Sie mich einmal an.

www.puetz-roth.de

CLAUDIA WESTERHOFF
Heilpraktikerin

Hermann-Löns-Straße 11a
51503 Rösrath
02205 9169611
cjwesterhoff@t-online.de

Sie suchen eine Heilpraktikerin mit Erfahrung? In meiner Praxis bin ich seit 2008 tätig.
Lassen Sie sich von meinem Therapieangebot überzeugen:

- Klassische Homöopathie
- Bioresonanz-Therapie
- Dorn-Breuß-Gelenktherapie
- Muskelentspannungspunkte-Therapie
- Neuraltherapie (Quaddeln)
- Akupunktur
- Fußreflexzonen-Massage
- Darmsanierung
- Heilhypnose
- Vitamin-/Mineral-/Organ-Checkup

www.naturheilpraxis-westerhoff.de

DORIS DAPPRICH-MARTINY
ACC Flug-Event

Mühlenweg 15 b
51503 Rösrath
02205 919476
doris.martiny@
ac-cologne.com

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom Fliegen. Gehen Sie mit uns in die Luft. Erleben Sie die Welt von oben, schauen Sie in den Horizont und träumen Sie … Wir bieten individuelle Rundflüge bis zu zwei Stunden zu allen Jahreszeiten und in alle Himmelsrichtungen für zwei und drei Personen an.
Bei unseren Erlebnisflügen können sie den Steuerknüppel selber in die Hand nehmen. Sie sind der Pilot! Mithilfe eines erfahrenen Fluglehrers haben Sie die Möglichkeit, vom Co-Pilotensitz aus ein viersitziges Flugzeug (Diamond DA 40) selber zu fliegen.
Sie wollen Privatpilot/-in werden? Wir bilden Sie aus.

www.ac-cologne.com

Fotos: Annette Faust (2); Olaf Marmara (1); RÖSRATHerleben (1); Jürgen Löffelsender (2); Privat (2); Wim Woeber (1); Manfred Esser (1); Heike Zons (1)

Rösrather Unternehmerinnen

Kochevent

Frühjahr 2015 ging die Webseite Rösrather Unternehmerinnen online, auf der sich mittlerweile rund 80 Frauen mit ihrem Business präsentieren. Im November 2015 veranstalteten Ärztinnen, Heilpraktikerinnen und andere Gesundheitsdienstleister aus dem Netzwerk den »Rösrather Gesundheitstag« – mit Infoständen, Vorträgen und Workshops.

Im Frühjahr 2016 folgte der zweite Rösrather Unternehmerinnentag, der wieder ein großer Erfolg war. Im Oktober präsentierte dann die Autorin und Unternehmerin Stephanie Feyerabend auf Einladung des Netzwerks ihr Mutmach-Buch »Alles geben, nur nicht auf«. »Durch unser Netzwerk ist es möglich, über den eigenen Tellerrand zu schauen und viele engagierte Frauen mit spannenden Themen kennenzulernen. Davon können wir alle nur profitieren«, meint Webdesignerin Astrid Nolde-Gallasch, die auch den Internetauftritt der Rösrather Unternehmerinnen gestaltet hat. Aus den Begegnungen hat sich eine Vielzahl von persönlichen Kontakten bis hin zu Freundschaften entwickelt. Und natürlich sind auch viele geschäftliche Beziehungen entstanden. »Seit ich zum Netzwerk gehöre, bin ich mit vielen meiner Kundinnen per Du. Und ich weiß, wen ich ansprechen kann, wenn ich bestimmte Dienstleistungen benötige«, so Michaela Langner von Onlineformat, die den Facebook-Auftritt eingerichtet hat. Ganz nach dem Motto »think global, stay local« …

www.roesrather-unternehmerinnen.de

ANZEIGE

BEATRIX MATTLENER & MANUELA HEIDER
Apotheke zur alten Post
Hauptstraße 51
51503 Rösrath
✆ 02205 6677
info@apothekezuraltenpost.de

Sicherheit und Vertrauen durch persönliche Beratung werden in unserer Zeit immer wichtiger, besonders wenn es um Arzneimittel und Ihre Gesundheit geht. Seit 1974 sind wir im Herzen von Rösrath freundlicher und kompetenter Ansprechpartner in allen Gesundheitsfragen.
Besuchen Sie uns in unseren großzügigen, hellen Räumen, oder nutzen Sie unseren Autoschalter, um Medikamente bequem abzuholen. Auch der Lieferservice frei Haus ist selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Sie!

www.apothekezuraltenpost.de

BETTINA KOCH
Praxis für Zahnheilkunde
Rotdornallee 43a
51503 Rösrath Hoffnungsthal
✆ 02205 5019
bettina.koch@zahnheilkunde-roesrath.de.

Sie legen Wert auf schöne gesunde Zähne ein Leben lang?
Wir unterstützen Sie gerne in Ihrer Mund- und Zahngesundheit.

- Individuelle Prophylaxe
- umfassende Zahnerhaltung
- ästhetische Zahnheilkunde
- unsichtbare Zahnstellungskorrektur
- Parodontosebehandlung
- Funktionsanalyse
- Schienenbehandlung
- Funktionstherapie
- hochwertiger Zahnersatz
- Implantat-Prothetik
- Schnarcher-Schienen

www.zahnheilkunde-roesrath.de

DR. RENATE HOFMANN
DR. YASMIN VESTWEBER
Praxis für Gynäkologie & Geburtshilfe
Hauptstraße 19
51503 Rösrath
✆ 02205 901490

Unsere langjährige klinische Ausbildung haben wir überwiegend in den gynäkologischen Häusern der Region (Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg und EVK Bergisch Gladbach) absolviert mit den Schwerpunkten Brustgesundheit, Geburtshilfe, Ultraschalldiagnostik und Harninkontinenz. Die ganzheitliche Betreuung von Müttern, Töchtern und Großmüttern ist uns ein Anliegen, die Weiterbildung in Kinder- und Jugendgynäkologie sowie Naturheilverfahren unterstützt uns dabei.
Unsere schöne, modern ausgestattete Praxis bietet die Basis für eine Behandlung auf höchstem medizinischen Niveau, persönlich und fachlich.

www.gynpraxis-hofmann.de

MICHAELA KÜHNEL

Kühnel Consult
Im Schmalen Auel 15
51503 Rösrath
✆ 02205 8984850
Serviceteam@kuehnel-consult.de

Ihre unabhängige Finanzberatung in Rösrath. Unser kompetentes Team aus Versicherungs- und Bankfachkräften hat mehr als 25 Jahre Berufserfahrung! Wir bieten Ihnen in allen Finanzfragen wie Altersvorsorge, Finanzierung und Versicherungen Topkonditionen – und das absolut unabhängig.

www.kuehnel-consult.de

RENATE KRÖCHER

Konzept Körper

Am Hammer 33
51503 Rösrath Hoffnungsthal
✆ 02205 8942122

Genießen Sie die Ruhe und die entspannte Atmosphäre unserer Praxis und erleben Sie, wie gut es tut, Geist und Körper wieder in Einklang zu bringen. Gönnen Sie sich diese Erholung und Auszeit vom Alltag. Lassen Sie sich von uns verwöhnen! Ayurveda-Behandlungen, Wellness-Massagen, Kosmetik-Behandlungen, Farbberatung, Yoga, Pilates.

www.konzept-koerper.de

SANDRA GUHLKE

Villa Move

Overather Straße 62
51429 Bergisch Gladbach
✆ 02204 4045060
info@sandra-guhlke.de

Villa move – Eine Idee und ein Ort – erschaffen für Sie: Hier können Sie
Arbeiten und sich wohlfühlen
Ihre Talente entdecken
In Bewegung kommen
Mit Ihrem Team neue Perspektiven entwickeln
Inspiration erleben
Führung lernen.

www.villamove.de

JUTTA HERMANNS-WIMMERS

Privatpraxis für Physiotherapie

Bensberger Straße 246
51503 Rösrath Forsbach
✆ 0151 58795416
jut.hermanns@gmx.de

Meine Behandlung geht da weiter, wo Sie mit Ihren Beschwerden nicht mehr weiterkommen. Schmerzpatienten sind der Schwerpunkt meiner Arbeit. Aufgrund von 30 Jahren Erfahrung als staatlich diplomierte Physiotherapeutin und BDY-zertifizierte Yogalehrerin kann ich »der Anwalt Ihres Körpers« sein. Ich freue mich auf Sie!

www.koerpertherapie-roesrath.de

CORNELIA WALLMÜLLER

Coaching – Beratung – Training

Lüderichweg 11
53797 Lohmar
✆ 02205 84285
info@corneliawallmueller.de

Sie können sich nicht entscheiden?
Um klar zu sehen, reicht oft ein Wechsel der Blickrichtung.
Ich bin zertifizierter Coach und begleite seit über 18 Jahren Menschen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Daher kann ich Sie unterstützen, den richtigen Schritt zu tun. Probieren Sie es aus!

www.corneliawallmueller.de

ANYA RITCHIE-KRAUSE

Global Communications

Hauptstraße 303e
51503 Rösrath Hoffnungsthal
✆ 0173 8420219
anya@akrause.org

YES, YOU CAN! Frischen Sie Ihr Englisch auf: Bei einer Tasse Tee und in lockerer Atmosphäre diskutieren wir interessante Themen, wiederholen nebenbei etwas Grammatik und haben viel Spaß. Professionell und einfühlsam, mit Energie und Humor bringe ich Ihnen meine »Vatersprache« bei. Kommen Sie zur kostenlosen Probestunde – ich freue mich auf Sie!

globalcommunications.vpweb.de

SUSANNE ACKERMANN

ReinlandElfen

In den Weingärten 41
53797 Lohmar
✆ 0179 7876805
kontakt@reinland-elfen.de

Sie haben in Ihrem Unternehmen wichtigere Aufgaben, als sich selbst um die Sauberkeit Ihrer Räume zu kümmern! Wäre es nicht sinnvoll, wenn wir Sie mit diesen Arbeiten entlasten würden? Gerne vereinbaren wir ein Beratungsgespräch und erstellen ein individuelles Angebot.
Rufen Sie uns heute noch an.

www.reinland-elfen.de

ASTRID NOLDE-GALLASCH

netSchmiede24

Beienburger Straße 47a
51503 Rösrath
✆ 02205 9053181
info@netschmiede24.de

Sie brauchen eine Website, einen Flyer, Social-Media-Unterstützung oder möchten Newsletter versenden?
Ich biete Ihnen Konzept, Design, Programmierung und Aktualisierung, alles aus einer Hand. Dabei lege ich großen Wert auf Individualität, Professionalität und einen fairen Preis. Sprechen Sie mich an!

www.netschmiede24.de

BIRGIT JANATA-MÜLLER

Modewerkstatt

Hoffnungsthaler Straße 35
51503 Rösrath Forsbach
✆ 02205 86544
janata-mode@gmx.de

Nadel, Faden und Schere sind mein Handwerkszeug – als gelernte Schneidermeisterin fertige ich Kleidung nach Ihren Maßenund Wünschen. Änderungen an Ihrer Garderobe arbeite ich nach Ihren Vorstellungen. Die Modewerkstatt bietet Nähkurse in kleinen Gruppen an. Termine nach telefonischer Absprache, ich freue mich auf Ihren Kontakt.

www.janata-mode.de

Fotos: Annette Faust (1); Stefan Mattlener (1); Renate Forst (1); Jürgen Löffelsender (4); Fotostudio Bestgen (1); Privat (4); Susanne Duddeckt (1); RÖSRATHerleben (1)

Die »Watermelon Men« proben im Juze

Die »Global Gardeners« im Juze-Hochbeetgarten

Junges Rösrath

Rösrath ist nach wie vor beliebtes Zuzugsgebiet junger Familien. Eine Stadt, in der junge Menschen aufwachsen, braucht neben dem guten Bildungsangebot aber auch ein breites Freizeitangebot für Jugendliche. In Rösrath gibt es dafür viele gute Beispiele. Das vielfältige Programm in Sportvereinen, Kirchengemeinden und Jugendzentrum, aber auch das ehrenamtliche Engagement in Jugendparlament, Jugendfeuerwehr und Jugendrotkreuz. Hochmotiviert bieten Teams verschiedener Träger Aktivitäten für unterschiedlichste Interessen- und Altersstufen, über die RÖSRATHerleben in loser Folge berichtet.

Juze-Projekte am Puls der Zeit

»Wer mit Jugendlichen zusammenarbeitet, weiß, dass nichts so stetig ist wie der Wandel«, sagt Holger Wondratschek, Leiter des Rösrather Jugendzentrums (Juze). Ihre Interessen sind vielfältig, dynamisch und am Puls der Zeit – und das soll sich in Angebot und Antlitz des Juze widerspiegeln.

Nicht zuletzt deshalb wagte es Wondratschek Ende 2016 erstmals, zur Klausurtagung des hauptamtlichen Teams 15 aktive Jugendliche mitzunehmen. »Das war unglaublich produktiv«, beschreibt der Pädagoge das geglückte Experiment. Neben dem Wunsch nach mehr Marketing und öffentlicher Präsenz schlugen die Jugendlichen neue Projekte wie die Teilnahme am Rosenmontagszug oder den Ausbau des musikalischen Angebots durch eine Jamsession vor.

Neue Möglichkeiten eröffnet auch die im Januar gegründete Youth Bank. Diese agiert wie eine Stiftung, sie hilft anderen Jugendlichen bei der Umsetzung von Projekten mit Know-how, Motivation und Geld. Das Startkapital in Höhe von 3000 Euro kommt von der Jürgen Rembold Stiftung, die auch die lang ersehnte Fertigstellung der Mountainbike-Strecke am Juze mit 3000 Euro unterstützt. »Ohne Förderer und die Pro-bono-Leistungen von Unternehmen und Privatpersonen wäre das Juze nicht das, was es ist«, dankt Wondratschek allen Unterstützern.

Mit ihrer Hilfe kann auch das Gartenprojekt 2017 weiter gedei-

Dirtline auf dem Juze-Gelände

Youth Bank

Projekte jetzt beantragen

Grundsätzlich ist die Förderung unkompliziert, ein kurzer Antrag mit Projektidee und Finanzbedarf genügt.»Ein paar Kriterien gibt es aber doch«, erklären die Gründungsmitglieder der Rösrather Youth Bank – Lucas, Knut, Maya, Patrick , Julia und Niclas. Das Projekt muss von jungen Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren beantragt und umgesetzt werden. Außerdem soll es einer möglichst großen Gruppe zugutekommen und muss gesetzeskonform sein. »Das kann eine Jamsession sein, eine Theaterwerkstatt, ein Sport- oder Kulturevent«, konkretisiert Mentor Jan Bergner vom Berliner Dachverband. Pro Projekt gibt es maximal 400 Euro. Die Youth Banker prüfen den Projektantrag auf Einhaltung der Kriterien, legen die Höhe der Förderung fest und zahlen diese über die Youth Bank in Berlin vor Projektbeginn aus.

***Antragsformulare und Infos** unter roesrath@youthbank.de.*

***Weitere Infos** www.youthbank.de*

hen. Aus Holzpaletten bauen Jugendliche Hochbeete, eine Kleinbühne und neue Sitzbereiche steigern die Aufenthaltsqualität im Freien. Auch im Innenbereich gestalten Jugendliche »ihr Juze« laufend mit. So entstand im Obergeschoss neben Kraftraum, Kunstatelier und Büro kurzerhand ein Proberaum für die neue Jazzcombo. Im Erdgeschoss sorgen Lichteffekte und ein Podest dafür, dass sich die Mensa regelmäßig in ein Studio für Breakdance und Hip-Hop verwandeln kann.

Stets offen für Wandel steht das Juze ganz bewusst auch für Kontinuität. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulen im Bereich der Gewaltprävention, das etablierte Graffiti-Projekt, das auch in Zukunft das Gesicht des Juze mit prägen wird, oder die Ferienaktivitäten an Ostern, die Stadtranderholung im Sommer und das Zirkusprojekt im Herbst.

Besondere Highlights 2017 sind die zehntägige Pilgertour auf dem Jakobsweg bis Santiago de Compostela im April und eine Kanu-Tour auf der Mecklenburgischen Seenplatte im Sommer. »Das hält fit und jung im Kopf«, freut sich Wondratschek, »und stärkt generationenübergreifend den Zusammenhalt.«

Info. *www.juze-roesrath.de*

Nachts sicher nach Hause

Wenn man in Köln feiern will, ist es eine gute Idee, das Auto stehen zu lassen und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Aber wie in der Nacht nach Hause kommen? Vor allem junge Rösrather nutzen gerne den Service, der unter dem Begriff »Anruf-Sammeltaxi« allen Bürgern zur Verfügung steht. Die Nutzung für Schüler, Azubis oder Jugendliche im Freiwilligendienst mit gültigem Ausweis ist mit 3,90 Euro jedoch günstiger. Normaltarif (5,10 pro Person). Wer also freitags, samstags und vor Feiertagen nach 1.10 Uhr am Königsforst strandet oder in Forsbach ab 0.10 Uhr, kann sich telefonisch 30 Minuten vor Ankunft unter 02205 19731 anmelden und einen Platz im Sammeltaxi sichern.

Der Jugendchor »Together«

Gute Laune im Jugendchor

Jeder, der unter der Dusche oder im Auto sein Lieblingslied grölt, kann es aus eigener Erfahrung bestätigen: Singen befreit und macht gute Laune. »Eltern erzählen mir immer wieder, dass sie gestresste Kinder zum Chor fahren und singende, fröhliche Kinder abholen«, bestätigt Doris Röskenbleck, die als Kirchenmusikerin der evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath auch die Kinder- und Jugendkantorei betreut. Ohrwürmer, Zwergen und Spatzen nennen sich die Jüngsten, gefolgt von den Kinderchören, die ebenfalls in Forsbach, Rösrath und Hoffnungsthal präsent sind. »In allen Stadtteilen vertreten zu sein ist ein großes Glück und hat sich absolut bewährt«, betont Röskenbleck. Mit dem Übertritt an die weiterführenden Schulen wechseln die Mädchen und Jungs in den Jugendchor »Together«, ab der achten Klasse proben sie dann bei den »Young Voices«.

Zu erleben, wie sich die Kinder nicht nur stimmlich, sondern auch charakterlich weiterentwickeln, ist auch 26 Jahre nach Gründung des ersten Chors für die Kirchenmusikerin etwas ganz Besonderes. »Kinder lernen beim Singen Ausdauer, wagen sich gemeinsam an hochgesteckte Ziele und gewinnen so Selbstvertrauen«, schildert die Musikpädagogin. Mit einem breiten Repertoire an religiösen und weltlichen Musikstücken schafft sie es auch im digitalen Zeitalter, rund 200 Kinder und Jugendliche für ein regelmäßiges Engagement in den Chören zu motivieren. Wichtig ist ihr die aktive Einbeziehung aller Talente der Chormitglieder, sei es an musikalischen Instrumenten, sei es bei der Entwicklung einer Musicalidee oder der Liedauswahl für ein Konzert.

So ist auch die Geschichte des neuen Musicals »Time Taxi« entstanden, das der Jugendchor »Together« im März aufführen wird. Darin geht es um eine Zeitreise in die Zukunft und mit dem Wissen von dort zurück in die Gegenwart. »Themen wie Handyfixierung, Umweltveränderungen und Zukunftsängste haben die Jugendlichen eingebracht«, erzählt Röskenbleck und verrät, »dass es ein Mut machendes Stück wird, das zum Lachen, Nachdenken und Handeln anregen will.«

Anlässlich des Jubiläumsjahres der Reformation folgt im Mai ein weiteres Highlight mit dem Musical »Martin Luther«, aufgeführt vom Kinderchor Volberg. Bis dorthin stehen für die jungen Sänger zahlreiche Probestunden auf dem Programm. »Da braucht man manchmal gute Nerven«, gesteht Röskenbleck lachend. Doch am Ende gibt es »nichts Schöneres, als das Glück der Kinder nach einem gelungenen Auftritt zu erleben«.

Petra Stoll-Hennen

Info. *Doris Röskenbleck, 02205 6717*

Fotos: RÖSRATHerleben (3), Dörte Hintze (1), panthermedia.net (1), Philip Lange

Ali, Sohaila, und Zahra Rezaie mit Gina Hill

Vom Glück, Fahrrad fahren zu dürfen

Zu Gast bei Sohaila, Zahra und Ali Rezaie, die vor einem Jahr aus Afghanistan nach Deutschland geflohen sind und in Rösrath ein neues Zuhause gefunden haben

Auf dem Tisch in ihrer kleinen Hoffnungsthaler Wohnung liegt das Buch »Bittere Orangen« über ein Palästinenser-Schicksal – der aktuelle Lesestoff von Sohaila, der ältesten der drei Geschwister. Keine leichte Kost für jemanden, der erst seit einem Jahr Deutsch lernt, aber die 25-Jährige legt die Messlatte hoch. Sie hat in Afghanistan – laut einer Studie das gefährlichste Land für Frauen weltweit – ihren Schulabschluss gemacht und Wirtschaft studiert. Nicht gerade der übliche Werdegang für ein Mädchen aus einem afghanischen Dorf, wo Frauen das Haus nur komplett in die Burka gehüllt verlassen dürfen und Zwangsheirat an der Tagesordnung ist. »Meine Eltern dachten etwas freier, das war mein Glück«, sagt sie.

Auch Zahra, 20, hat ihren Schulabschluss gemacht, gelernt hat sie, wie ihre Schwester, immer zu Hause, weil es für Mädchen zu gefährlich ist, draußen unterwegs zu sein. Sich mit Freundinnen treffen, Fahrrad fahren, schwimmen gehen war für sie unmöglich. »Ich habe das Haus fast nie verlassen. Ich hatte immer Angst, belästigt zu werden.«

Doch auch im eigenen Zuhause waren die Geschwister nicht mehr sicher: Vor einem Jahr beschlossen die Männer des Dorfes, beide Schwestern an einen Cousin des Onkels zu verheiraten. »Unsere Eltern konnten nichts dagegen tun und unser Bruder, der uns schützen wollte, wurde von der Familie des Onkels bedroht«, erzählen die Schwestern. Sie entschlossen sich zur Flucht nach Europa. »Wir dachten: Dort können wir uns frei bewegen, dürfen lernen und selbst über unser Leben bestimmen.«

Einen Monat lang waren sie unterwegs, reisten mit dem Bus, zu Fuß und dann per Boot von der Türkei nach Griechenland. »Wir waren 60 Leute in einem kleinen Schlauchboot. Die ganze Zeit haben wir mit unseren Schuhen das Wasser rausgeschaufelt. Wir hatten große Angst«, erzählt Sohaila.

Im Erstaufnahmelager Venauen lernte die Familie die Rösratherin Gina Hill kennen: Sie kümmert sich seitdem mit viel Engagement um die jungen Leute, unterstützt sie bei Behördengängen und der Suche nach einem Ausbildungsplatz. »Die drei sind mir gleich aufgefallen, sie wirkten offen und selbstbewusst und wollten hier möglichst schnell Fuß fassen.« Die Bilanz nach einem Jahr ist beeindruckend: Alle drei sprechen bereits passabel Deutsch, Sohaila beginnt in Kürze eine Ausbildung als Altenpflegerin, der 22-jährige Ali hat einen Ausbildungsplatz in einer Lackiererei, Zahra wird demnächst ein Praktikum im Krankenhaus machen, sie möchte Krankenschwester werden. In ihrer freien Zeit neben dem Deutschunterricht und den Hausaufgaben übt sie täglich auf einem gebrauchten Keyboard, malt – und fährt mit dem Fahrrad, wohin sie will.

Freiheit eben. *Eva Richter*

INFO. *Wer die jungen Flüchtlinge, die ihre Sprachkurse selbst finanzieren müssen, unterstützen möchte, kann sich an Gina Hill wenden: info@littleengland.de*

Foto: RÖSRATHerleben

Mobil in den Frühling!

mit Ihrem Sanitätshaus

REHA-ACTIV®
Rehabilitations- und Medizintechnik

Scooter
PL 1300 COBRA
von Drive medical

UNSER Preis Knaller

UVP ~~6539,00 €~~
2.999 € inkl. Akkus

- 15 km/h schnell
- Lieferung frei Haus
- inkl. persönlicher Einweisung
- inkl. 1 Jahr kostenfreier Pannenservice

Dieses Angebot gilt auch für unsere Standorte:

REHA-ACTIV® - GRUPPE

Reha-Activ-Busch GmbH
Vitalusmedical Systems ltd.
Sanitätshaus Klein
in Köln - Holweide
in Köln - Brück
in Gummersbach

Otto-Brenner-Str. 1
51503 Rösrath
Tel.: 0 22 05 / 80 00 - 0
Fax: 0 22 05 / 80 00 - 50

Abdul und Roni mit Trainer Ralf Peter

Die D2-Jugend des TVH

Eine Extrawurst braucht es nicht!

Abdul (12 Jahre) aus Aleppo spielt Fußball beim TV Hoffnungsthal. »Fußballspielen macht mir Spaß«, sagt er leise. Mit seiner Familie floh er über das Mittelmeer. Seit neun Monaten ist er in Rösrath und kann sich schon ganz gut verständigen. Für das, was er in Aleppo und auf der Flucht erlebt hat, fehlen ihm allerdings noch die Worte in der fremden Sprache, dafür lässt er beim Jugend-Hallenturnier des Turnvereins Hoffnungsthal (TVH) seine Füße sprechen, gar nicht mehr schüchtern. Eine geschickte Drehung, den Ball behauptet, Pass zum Mitspieler, Lob vom Trainer. Am Ende steht es zwar null zu null zwischen der D2-Jugend des TVH und der des SV Allner-Bödingen, doch alle Jungs haben ordentlich geschwitzt und hatten Spaß dabei.

Roni (13) hätte gerne mitgeholfen, musste aber verletzungsbedingt pausieren. Mit Eltern und Geschwistern kam auch er vor elf Monaten aus Syrien und wie Abdul geht er in die sechste Klasse des Rösrather Gymnasiums. »Biologie ist mein Lieblingsfach«, sagt Roni, der schon gut deutsch spricht. »Am Anfang haben wir uns mit Händen und Füßen unterhalten, und sie haben sich beim Training halt abgeschaut, was die anderen Jungs so machen«, sagt D2-Trainer Ralf Peter, der ein halber Belgier ist. »Wir haben die Regeln: Es wird nur deutsch gesprochen, keiner lacht über Fehler, keiner wird hervorgehoben und es wird nach Leistung aufgestellt.« Es geht um Fairness, Toleranz, Respekt und Teamgeist. Das lernen alle gemeinsam ganz spielerisch beim Training und bei den Spielen gegen andere Mannschaften.

Als die TVH-Fußballabteilung im vergangenen Jahr wieder ein Camp für Sechs- bis Zwölfjährige anbot, konnten auch mehrere Flüchtlingskinder kostenlos teilnehmen. Abdul und Roni haben mitgekickt, ihre Freude am Sport entdeckt und sind beim TVH geblieben.

Für Durk Visser, Leiter der TVH-Fußballabteilung, ist die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Verein nichts Besonderes. Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Alter spielen beim gemeinsamen Sporttreiben keine Rolle. »Das Thema mit den Flüchtlingen ist auf uns zugekommen und mittlerweile Alltag. Und eine Extrawurst braucht es auch nicht«, sagt er. Da wo Hilfe nötig ist, leistet der TVH sie auch. Die Fußballabteilung hat Flüchtlinge mit Trainingsmaterialien versorgt und Sportkleidung sowie Schuhe gespendet.

Seit einigen Wochen setzt der Verein auch einen 52-jährigen Syrer als Co-Trainer bei der D- und B-Jugend ein, der in seiner Heimat als Sportlehrer gearbeitet hat. »Hier kann er das Deutsch, das er im Unterricht lernt, gleich mal in der Praxis üben«, sagt Visser. Und wenn es mal hapert mit der Kommunikation, dann gibt es dann ja noch die syrischen Flüchtlingskinder, die als Übersetzer zwischen Trainer und Co-Trainer fungieren, als wäre das die normalste Sache der Welt. *Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben

Fußballcamp in den Osterferien

In den Osterferien starten für fußballbegeisterte Mädchen und Jungs von 5 bis 16 Jahren wieder die beliebten Fußball-Feriencamps. Unter der organisatorischen Leitung von Erich Rutemöller, fühlen sich der Nachwuchs wohl. Auch Kinder, die noch nicht in einem Verein spielen, können mitmachen. Zum erfahrenen Trainerteam gehören zum Beispiel die Ex-Profis Herbert Hein, Harald Konopka, Sascha Lenhart, lizenzierte DFB-Trainer und Sporthochschulstudenten. Mit großer Freude und Motivation werden den Fußballkids Koordination, Motorik und kameradschaftliches Miteinander und Füreinander beigebracht, natürlich mit viel Spiel und Spaß. Vormittags wird fleißig Ballkontrolle, Passspiel und Torschuss trainiert, nachmittags wird das Gelernte dann in spannenden Spielen unter Beweis gestellt. Dazu gibt es ein tolles Rahmenprogramm.

In Rösrath findet das Camp in der zweiten Ferienwoche vom **18. bis 21. April** bei der **Union Rösrath** in der Freiherr-vom-Stein-Straße statt. Die Kinder können zwischen acht und neun Uhr gebracht werden. Zwischen 16.30 und 17 Uhr können die Kinder abgeholt werden. Für das leibliche Wohl ist ganztägig gesorgt.

Die Mini-WM ist dann der Höhepunkt am letzten Camptag, an dem auch Eltern und Geschwister zu Kaffee und Kuchen eingeladen sind. Zum Abschluss werden die Best-of-Preise vergeben. Das Camp klingt aus mit Übergabe der Teilnahme-Urkunde und Erinnerungsfoto. Jedes Kind erhält zusätzlich noch ein Camp-T-Shirt und einen Fußball.

Weitere Camps finden in den Sommer- und Herbstferien statt!

Info und Anmeldung *unter www.fussball-feriencamps.de oder telefonisch bei Unternehmen helfen Kids e.V., 0221 5005678*

Foto: Unternehmen helfen Kids

Auch arbeiten auf der Toilette ist nicht von der Steuer absetzbar

Über die Absetzbarkeit eines Arbeitszimmers wurde an dieser Stelle bereits gesprochen. Da dieses Thema immer wieder neue Facetten aufzeigt, soll dies hier nochmals anhand eines ganz besonderen Falls aufgenommen werden.

Ein Betriebsprüfer eines Finanzamts beschloss, in seiner Wohnung ein Arbeitszimmer einzurichten, und renovierte seine komplette Vier-Zimmer-Wohnung. Dazu gehörte dann auch das neue Arbeitszimmer und das Gäste-WC der Wohnung. Die Kosten für die Renovierung insbesondere dieser beiden Räume begehrte er von der Steuer abzusetzen.

Das muss natürlich begründet sein. Als Begründung für die tatsächliche und umfangreiche berufliche Nutzung führte der Betriebsprüfer ein Toilettentagebuch. Nach diesem erfolgte täglich eine Toilettennutzung von im Schnitt neun bis zehn Mal, davon acht bis neun Mal beruflich. Hieraus ergibt sich eine überwiegend berufliche Nutzung des Gäste-WC von 73,58 Prozent.

So einfach ist es dann aber auch für einen Betriebsprüfer nicht, eine berufliche Nutzung darzulegen. Er musste das Gericht bemühen. Die Richter ließen in Ihrer Urteilsbegründung jedoch keinen Zweifel daran, dass die prägende Tätigkeit eines Betriebsprüfers nicht in einem Arbeitszimmer, sondern im Außendienst stattfindet. Dies gelte insbesondere für die Toilette, welche unzweifelhaft ein privates Gäste-WC sei. Aufgrund der durch das Toilettentagebuch nachgewiesenen Nutzung kann kein besonderer beruflicher Zusammenhang erkannt werden.

Wir von der **Runkel & Standfuß** Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft unterstützen und beraten Sie in diesem Thema und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
✆ 02205 919 2200
www.runkel-standfuss.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), olly18

Deutsch-französische Bürgerbegegnung

Europa und die Flüchtlingskrise – wie sehen es die Franzosen, wie die Deutschen? Darüber diskutieren Vertreter der Städtepartnerschaft, der Stadt Rösrath und der Flüchtlingshilfe am 26. Mai gemeinsam mit dem EU-Politiker Herbert Reul im Bürgerforum Hoffnungsthal. Die Podiumsdiskussion findet im Rahmen der Bürgerbegegnung mit Gästen aus dem französischen Pays de Gallie statt, die am letzten Maiwochenende zu Besuch nach Rösrath kommen.

»Es ist uns ein Anliegen, die europäische Idee zu unterstützen – gerade jetzt, wo sie von so vielen Seiten angezweifelt wird«, erklärt der Partnerschaftsbeauftragte der Stadt Rösrath, Kurt Küsgen. Die Franzosen hätten großes Interesse daran zu erfahren, wie die Rösrather mit der Flüchtlingssituation umgingen, so Küsgen. Mit auf dem Podium sitzen neben Reul der städtische Beigeordnete Ulrich Kowalewski, Gerd Wasser von der Rösrather Tafel und Renate Tautz von der Flüchtlingshilfe. Von französischer Seite ist die langjährige frühere Partnerschaftsbeauftragte Margaret de Fraiteur dabei, moderiert wird die Veranstaltung von Guido Wagner, Redaktionsleiter des Kölner Stadtanzeigers in Bergisch Gladbach.

Beim viertägigen Besuch der Franzosen steht außerdem jede Menge Kultur und Lokalkolorit auf dem Programm: Freitags wird die Wahner Heide erwandert, am Samstag geht es nach Bonn und auf den Petersberg. Abends findet dann im Gemeindesaal der Versöhnungskirche in Rösrath der traditionelle Festabend statt – diesmal begleitet von einer Ausstellung mit Werken französischer und deutscher Schüler zum Thema Arche Noah. Sonntags legen die Gäste noch einen Zwischenstopp in Monschau ein, bevor sie sich wieder auf den Heimweg machen. *Eva Richter*

Podiumsdiskussion am Freitag, 26. Mai, 15 Uhr, im Bürgerforum Hoffnungsthal, Eintritt frei. Infos unter www.roesrath.de/staedtepartnerschaften.aspx

Illustration: Cäsarius Volberg

Der Selbstbehalt bei Unterhaltsverpflichtungen

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 8 77 06
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Im Zuge leerer öffentlicher Kassen werden mehr Berufstätige wegen Volljährigen- oder Elternunterhalt in Anspruch genommen. Gelegentlich kommt es auch vor, dass Großeltern für ihre Enkel Unterhalt zahlen müssen. Immer seltener sind die Kommunen bereit, die erhöhten Lebensrisiken wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit oder Pflegebedürftigkeit aus öffentlichen Mitteln zu tragen. In dieser Situation wird geprüft, wer aus der Familie diesen zusätzlichen Bedarf bezahlen kann.

Grundsätzlich gilt, dass Verwandte in gerader Linie (Eltern, Kinder, Enkel, nicht Geschwister) verpflichtet sind, einander Unterhalt zu zahlen. Entsteht der zusätzliche Bedarf zum Beispiel durch Umzug in eine Seniorenreinrichtung, prüft der Leistungsträger sofort die Leistungsfähigkeit der erwachsenen Kinder. Dem unterhaltspflichtigen Kind obliegt es dann nachzuweisen, dass das vorhandene Einkommen nur zur Deckung der eigenen Bedürfnisse ausreicht. Dabei spielen die sogenannten Selbstbehalte (orientiert sich am notwendigen oder angemessenen Eigenbedarf) eine ganz entscheidende Rolle. Der Selbstbehalt ist dasjenige, was einem berufstätigen Unterhaltspflichtigen von seinem Einkommen in jedem Fall verbleiben muss.

Im Zuge der Anpassung der Düsseldorfer Unterhaltstabelle zum 1. Januar 2017 wurden auch die Selbstbehalte nach oben korrigiert: So müssen dem erwerbstätigen Erwachsenen gegenüber seinem bedürftigen Elternteil und Enkelkind mindestens 1800 Euro monatlich Nettoeinkommen verbleiben. Der notwendige Eigenbedarf gegenüber dem volljährigen in Ausbildung oder Studium befindlichen Kind beträgt derzeit 1300 Euro. Der Familiensockelselbstbehalt beträgt aktuell 3240 Euro. Eine Erhöhung dieser Selbstbehalte ist dann möglich, wenn die laufenden – nachweisbaren – monatlichen Kosten höher sind.

Auch Kosten für Kredite können zu einer Erhöhung der Selbstbehalte führen. Es kann sich unter Umständen rechnen, die notwendige Reparatur am Eigenheim oder das neue Auto nicht aus Rücklagen, sondern über Kredite zu finanzieren. *Birgitta Wasser*

Foto: Foto-Forst, Renate Forst

Innovationen durch Vielfalt in Unternehmen

Die Stadt Rösrath und die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (RBW) machen Vielfalt in Unternehmen zum Thema. Ein Unternehmensnetzwerk soll der Vielfalt in der Arbeitswelt Raum und Stimme geben. Mitarbeiter der Stadt Rösrath und der RBW geben Starthilfe für das neu geschaffene Netzwerk.

Inklusionsbeauftragte Elke Günzel, Bianca Degiorgio von der RBW, Beigeordneter Ulrich Kowalewski, Bauamtsleiter Christoph Herrmann, Diplom-Psychologin Iris Kasel von »Die Kette« und die Vorsitzende des Behindertenbeirats Claudia Schmidt-Herterich.

Foto: RÖSRATHerleben

Nicht nur der demografische Wandel unserer Gesellschaft stellt Unternehmen vor große Aufgaben, auch das Thema Vielfalt erfordert eine bewusste Auseinandersetzung mit überholten Strukturen der Arbeitswelt.

Wissensintensive Branchen wachsen überdurchschnittlich, dafür benötigen Firmen die entsprechenden Fachkräfte und Spezialisten. Arbeitnehmer stellen unterschiedliche Anforderungen an ihre Arbeitgeber und an ihre Karriere. Konkret bedeutet das, dass der 20-jährige »Digital Native« mit dem erfahrenen 55-jährigen Techniker oder die junge Programmiererin mit der »analog« geschulten Führungskraft effektiv zusammengebracht werden sollten.

Vielfalt bedeutet darüber hinaus, für Männer und Frauen, Väter und Mütter, Menschen mit und ohne Behinderungen, verschiedene Nationen und Kulturen ein Umfeld zu schaffen, in dem jeder seine unterschiedlichen Kompetenzen erfolgreich einbringen kann.

Die Wirtschaft ist global vernetzt, auch kleine und mittlere Unternehmen müssen bei einer global vernetzten Wirtschaft kulturelle Besonderheiten ihrer Absatzmärkte kennen und berücksichtigen.

Vielfalt ermöglicht nicht nur Zukunftssicherung, sondern auch Wertschöpfung und ist somit ein wichtiger unternehmerischer Erfolgsfaktor!

Pingseiersinge om Lüsen

Diese Verabredung steht in keinem Kalender und wird dennoch nie vergessen: Jedes Jahr am Pfingstsamstag, pünktlich um 16 Uhr treffen sie sich – zur gleichen Zeit am gleichen Ort – die Lüghauser Pfingstsänger. Auf dem Programm steht das »Einsingen« für den bevorstehenden Rundgang im Dorf. Mit Bollerwagen, Quetsche, Gitarre und guter Laune macht sich die rund 20 Mann starke Truppe ab 18 Uhr auf den Weg, um Pfingsteier einzusammeln und bei einem Plausch die nachbarschaftlichen Beziehungen zu pflegen. Der Jahrhunderte alte Brauch, auch Eierheischen genannt, wird bis heute im Bergischen gelebt, so auch auf den Hoffnungsthaler Bergen in Lüghausen.

Gert Frackenpohl, einer der Lüser Jungs, ist schon als kleiner Stöpsel vor mehr als 50 Jahren das erste Mal mitgelaufen und wird nach eigener Aussage »Pfingsteier sammeln, solange mich meine Beine tragen«. Besonders froh stimmt ihn, dass inzwischen wieder genügend junge Burschen dabei sind und die Zukunft der Tradition sichern. »Wir arbeiten noch an der Textsicherheit«, erzählt er lachend. »Et schwaze Hohn hät jot jelat« stimmen sie lautstark an, wenn eine großzügige Eierspende im Korb landet, »Me dunn uns och bedanke, on wolle uns nit mieh zanke« heißt es zum Abschied. Viele Nachbarn warten schon mit belegten Brötchen oder selbst gebackenen Stuten, dazu ein Bier oder Schnäpschen. »Wir sind bis spät in die Nacht unterwegs«, erzählt Frackenpohl, »und manchmal schaffen wir es zeitlich kaum, alle Häuser abzuklappern.« Früher haben die Lüghauser ihre Gaben im Nachtgewand am Seil herabgelassen, heute steht der Korb zur Schlafenszeit vor der Haustür bereit. »Und wehe, wir holen den nicht«, so Frackenpohl, »dann gibt es Ärger.«

Eier und Speck werden noch am gleichen Abend in die Pfanne geschlagen, zum Pfingsteierbacken kommen Frauen, Kinder und Gäste dazu. »Nicht jeder Pingsjong erinnert sich am nächsten Morgen an Details des geselligen Ausklangs«, verrät Frackenpohl, aber den Termin für das kommende Jahr vergisst niemand. *PSH*

***INFO**. www.luesen.de*

Foto: RÖSRATHerleben

Rösrather Schwestern retten drei Hennen

Auf den Fotos von Chilly kann man deutlich sehen, wie ein Huhn aussieht, das eng in einen Stall gepfercht Eier am Fließband legen musste und aufgrund von Stress, Angst und Langeweile von Leidensgenossinnen nackt gerupft wurde. Man sieht die Spuren noch heute, das Federkleid kehrt langsam zurück, denn Chilly hat Glück gehabt, sie gehört zu den drei geretteten Hennen, die bei Familie Hill in Hoffnungsthal im Herbst 2016 ein neues Leben beginnen durften. Mithilfe der Organisation **Rettet das Huhn** haben die Töchter Yasmine (13) und Mia (11) Chilly und zwei weitere Hennen namens Lieschen und Tilda aus den Legebatterien befreit. Yasmine beschäftigt sich schon lange mit Tierschutz und war auf den Anblick gefasst, Schwester Mia war »schon sehr traurig«.

In Windeseile wurde das Gartenhaus zum großzügigen Hühnerstall umfunktioniert, ein Teil der Wiese umzäunt, damit sich die drei tagsüber frei und doch geschützt bewegen können. Mit viel Liebe sorgen die Mädchen für Wasser und Futter. »Ab und zu gibt es Spaghetti, die lieben sie genauso wie wir«, verrät Mia. Die Schwestern können Chilly, Tilda und Lieschen nicht nur am Aussehen, sondern auch an Stimmen und Charakter unterscheiden. »Und an den Eiern, die sie in unterschiedlichsten Farben und Formen legen«, fügen sie hinzu, holen zum Beweis einen Korb voll mit Eiern und ordnen diese zielsicher zu. Die Hennen haben sich gut erholt, liegen oft stundenlang im Gras, sonnen sich und legen immer noch viele Eier. Da bleibt genug für Freunde und Nachbarn, die im Vorfeld der Rettungsaktion in einem Brief der Schwestern um Einverständnis gebeten wurden.

Auch Hündin Shiva hat sich mit den neuen Mitbewohnern abgefunden, hält aber Sicherheitsabend, nachdem die Hennen gleich zu Beginn klargemacht hatten, dass sie zusammenhalten. Eine Hackordnung gibt es natürlich trotzdem: Chilly, die Kleinste, ist die Chefin. »Sie frisst zuerst, die anderen laufen ihr hinterher und beim abendlichen Rückzug ins Gartenhaus genießt sie den Vortritt«, berichten Yasmine und Mia, die wie ihre Eltern überzeugte Vegetarier sind und sich von ganzem Herzen wünschen, dass ihre Aktion noch viele Nachahmer findet. *Petra Stoll-Hennen*

***Info.** www.rettet-das-huhn.de*

Foto: RÖSRATHerleben

DENKMAL DES MONATS

Seit Herbst 2013 wird vom Geschichtsverein Rösrath jeweils ein Denkmal des Monats vorgestellt. Dabei werden nicht nur Objekte in den Fokus gestellt, die auf der Liste der eingetragenen Denkmäler der Stadt Rösrath stehen. Es kommt auch auf ihre historische Bedeutung an.

APRIL

Großbliersbach

Geschichtlich gehört Großbliersbach auf den Höhen zwischen Sülz- und Aggertal sicher zu den ältesten und interessantesten Siedlungen: Bereits 1363 erwähnt, taucht Großbliersbach gut 200 Jahre später als Halfenhof auf und gehört zwar zum Botamt Volberg, kirchlich aber zur Pfarre Honrath. Weitere hundert Jahre später kauft der Volberger Pfarrer Wittenius den Hof, dessen Schwiegersöhne dann Pfarrer von Volberg (Scheibler) und von Honrath (Lemmer) werden. Die ältesten Elemente der heutigen drei Fachwerkhäuser stammen aus den Jahren 1706 und 1707 und weisen einen Fachwerkständerbau aus, der in unserer Gegend noch bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts üblich war.

MAI

Durbuscher Tunnel

Vielleicht ist niemand auf die Idee gekommen, den circa 1000 Meter langen Durbuscher Tunnel unter Denkmalschutz zu stellen, weil er so tief versteckt unter dem Höhenrücken zwischen Sülz und Agger liegt. Seine Bedeutung wäre es wert: Mit dem Eisenbahnbau der direkten Strecke vom Aggertal über Hoffnungsthal und Rösrath nach Köln verändert sich ab 1910 die Orientierung des südlichen Bergischen Landes zur großen Metropole am Rhein. Eigentlich bis heute, wie die Petition der Bürgermeister und Landräte von Gummersbach bis nach Rhein-Berg 2016 für einen Ausbau der Strecke zeigt, die als eine der wenigen im Bergischen Land ihre ursprüngliche Funktion als Schienenweg erhalten hat.

Text: Robert Wagner. Weitere Informationen: ***www.gv-roesrath.de***

Fotos: Geschichtsverein Rösrath (2); RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (1), anelina

Dokumente von Zeitzeugen gesucht!

Schülerprojekt zum Ersten Weltkrieg

Wie lebten die Menschen im Bergischen im Ersten Weltkrieg? Wie hat sich das Kriegsgeschehen auf ihren Alltag ausgewirkt? Mit diesen Fragen beschäftigen sich 18 Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums. »Mich interessieren besonders die Einzelschicksale in Rösrath und ich würde gerne mehr über meine Heimat erfahren«, findet Felix Kentaro Mörs. »Wir haben jetzt schon tolle Funde«, so die Jugendlichen, »dennoch bitten wir um weitere Unterstützung.« Für das Projekt möchten die Schüler Quellen wie Feldpostbriefe, Tagebücher, Zeitungsartikel und Fotos auswerten. »Wir freuen uns über jedes Erinnerungsstück aus der Zeit des Ersten Weltkrieges.« Nach Abschluss werden die Ergebnisse in einer Ausstellung präsentiert. Das Vorhaben der Jugendlichen wird vom Geschichtsverein Rösrath unterstützt.

Wer also auf dem Dachboden oder in der Schublade noch familiäre Erinnerungsstücke etwa aus der Zeit um 1914 bis 1918 findet und diese zur Verfügung stellen möchte kann sich per Mail an **projektkurs-geschichte@fvs-mail.de** wenden. Auch Hinweise oder Anregungen sind willkommen.

RÖSRATH erleben IM MÄRZ

5.3. Von Bach bis Gershwin. Alexander Pankov, Preisträger zahlreicher Musikwettbewerbe, spielt auf dem Knopf-Akkordeon Werke von Bach bis Gershwin.
Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 14,50 €, Abendkasse 16 €. Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.

6.3. Blutspendetermin. Forsbach, evangelisches Gemeindezentrum. Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
Von 16 bis 19.30 Uhr. Bensberger Straße 238. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

7.3. Begegnungscafé. Flüchtlinge treffen sich mit Rösrather Bürgern jeden Dienstag zum Kennenlernen und Gesprächen.
Von 16 bis 18.30 Uhr. Juze Rösrath, Bensberger Straße 43. Info: Flüchtlingshilfe Rösrath, Renate Tautz ✆90100815.

9.3. Prost Martin! Dania König und Martin Buchholz unterhalten sich mit »Luther an der Bar«.
Beginn 19 Uhr. Eintritt 10,80 €, Schloss Eulenbroich, Marlenes Cafe. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090.

10.3. Lesung. Die Autorin Marion Klosterberg stellt ihr Buch »21 Tage im Sattel über die Rocky Mountains« vor.
Beginn 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ✆83711.

11.3. Männer kochen. Hobbyköche wagen sich an die peruanische Küche. Unterstützt werden sie von Simone und Rodolfo Martinez.
Beginn 13 Uhr. Kostenbeitrag 10 €, Kinder frei. Augustinushaus, Hauptstraße 70. Info: Martin Grün ✆ 895838.

12.3. Frauentag. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rösrath Elke Günzel lädt zum Sektempfang ein.
Von 15 bis 16.30 Uhr. Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich. Info: Elke Günzel ✆802123.

12.3. Die Marquise von O. Die Schauspielerin Cornelia Gutermann-Bauer über Heinrich von Kleists Novelle.
Beginn 17 Uhr. Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Eintritt Vorverkauf 10 €, Abendkasse 12 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320.

14. und 16.3. Klavierfestival. Beginn des diesjährigen 10. Klavierwettbewerbs junger Virtuosen um den mit insgesamt 3000 Euro gesponserten Medenus-Preis.
Beginn jeweils 19.30 Uhr. Eintritt 11,50 €, Abendkasse 13 €, Schüler frei. Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Karten Kulturverein Schloss Eulenbroich und unter www.ztix.de. Info: Kulturverein ✆907320. Siehe auch Seite 5.

17.3. Wildvogelpflege. Seminar zur Pflege und Wiederauswilderung von Wildvögeln.

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

Beginn: 10 Uhr. Teilnahmegebühr 20 €. Turmhof, Kammerbroich 67. Anmeldung: www.bergischer-naturschutzverein.de.

18.3. Benefizkonzert. Der ökumenische Hospizdienst lädt ein zum Livekonzert unter dem Motto Amazing.
Beginn 19.30 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum, Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16. Eintritt 9 €, Schüler 6 €, Kinder bis 10 Jahre frei. Info: Pfarrerin Erika Juckel, ✆3340. juckel@evkirche-roesrath.de. Siehe auch Seite 22.

19.3. Klavierfestival. Finale und Preisverleihung des Wettbewerbs um den Medenus-Preis.
Beginn 17 Uhr. Eintritt 15 €, Abendkasse 16,50 €, Schüler frei. Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Info: Kulturverein ✆907320. Siehe auch Seite 5.

20.3. Bolivien – Land der Inkas. »Eine Welt« Referentin Petra Heusler stellt das Partnerland des Kolpingswerks Trier vor. Im Anschluss kleine bolivianische Spezialitäten für den Gaumen.
Beginn 19 Uhr. Augustinushaus, Hauptstraße 70. Info: Martin Grün ✆ 895838.

23.3. Mit dir gehe ich nicht mit. Katrin Fassin vom Deutschen Kinderschutzbund referiert zum Thema sexualisierte Gewalt bei Kindern.
Beginn 20 Uhr. Familienzentrum Hoffnungsthal, Volberg 6. Anmeldung und Info: Silvia Fröhning ✆ 90100827. www.familienzentrum-hoffnungsthal.de.

25.3. Frühjahrsputz. Freiwillige Helfer sammeln in und um Rösrath Müll ein. Diesmal unter Beteiligung des Repaircafés, das ab 11 Uhr auf dem Betriebshof der Stadtwerke Hilfe anbietet. Ab 12.30 Uhr werden die Helfer mit einem Imbiss belohnt.
Start 9.30 Uhr. Betriebsgelände Stadtwerke Rösrath, Hauptstraße 142. Info: ✆ 9250593. info@stadtwerke-roesrath.de.

25.3. Time Taxi. Musical mit dem Jugendchor Together unter der Leitung von Doris Röskenbleck.
Evangelische Kirche Volberg. Beginn 18 Uhr. Eintritt ist frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆6717. roeskenbleck@evkirche-roesrath.de. Siehe auch Seite 31.

26.3. Kunstausstellung. Die Malerin Anni Hanke-Eiden stellt ihre Werke bis zum 7. Mai im Schloss Eulenbroich, Foyer aus.
Vernissage 11 Uhr. Besichtigung jeweils von 8 bis 18 Uhr. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320.

29.3. Ne Bergische Jung. Willibert Pauels, im Nebenberuf Diakon, schwärmt »es dat nit herrlich«.
Beginn 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 15 €, Abendkasse 17 € . Info: Kulturverein ✆907320.

31.3. Crossharbour. Hervorgegangen aus der traditionellen irischen Musikszene Londons spielt die fünfköpfige Band Irish Folk im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich.
Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 17,50 €, Abendkasse 19 €. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. www.schloss-eulenbroich.de.

Fotos: panthermedia.net (2), stockyimages, ca2hill; PR (2); Jürgen Löffelsender (1)

HENNES
Augenoptik & Hörakustik

Zuzahlungsfreies Hörgerät
von SIEMENS inkl. Fernbedienung*

Mit dem Sirion 2 bekommen Sie zeitgemäße Technologie zum kleinen Preis. Erhältlich in verschiedenen Modellen, lassen sich die Geräte der Sirion 2-Familie diskret und bequem hinter dem Ohr verstecken.

Preisvorteil pro Hörgerät
inkl. Fernbedienung
bis 31.05.2017 **375,- €**

Sirion 2

Hörsysteme
SIEMENS

- **Neueste Chip-Generation**
- **Bedienbar via Fernbedienung oder touchControl-App**
- **Automatisches Richtmikrofon**

....und vieles mehr.

* Bei Vorlage einer ohrenärztlichen Verordnung zahlen Sie bei gesetzlicher Krankenkasse nur 10 Euro gesetzliche Zuzahlung je Hörgerät. Privatpreis 1060 Euro je Hörgerät zzgl. Fernbedienung 129 Euro. Preisvorteil auf Privatpreis bis 31.05.2017.

HENNES HÖRAKUSTIK
gut hören

Sülztalplatz 1-3
Rösrath
www.hennes-im-netz.de
Tel.: 02205-87077

RÖSRATH erleben IM APRIL

2.4. Wildpflanzen – Alles nur Unkraut? Wildkräuter wachsen überall. In den Gärten werden sie meistens als lästig empfunden, in der freien Natur dagegen sind sie unverzichtbar. Bei dieser Exkursion lernen die Teilnehmer etwas über die biologische Vielfalt und warum Wildpflanzen von Nutzen sind.
Beginn 11 Uhr. Turmhof, Kammerbroich 67. Es werden Spenden gesammelt. Anmeldung nicht erforderlich. Veranstalter: BUND RBK.

2.4. Frühlingsfest. In Rösrath auf dem Sülztalplatz mit verkaufsoffenem Sonntag der Rösrather Geschäfte.
Von 11 bis 18 Uhr. Öffnungszeiten der Geschäfte: 13 bis 18 Uhr. Info: www.gemeinsam-fuer-roesrath.de.

2.4. Mittfastenkonzert. Das Sülztaler Blasorchester Rösrath präsentiert ein Potpourri aus bekannten und schwungvollen Melodien.
Beginn 16 Uhr. Einlass ab 15.30 Uhr. Eintritt 10 €, Jugendliche unter 18 Jahren frei. Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Info: Carmen Böttcher ✆02204 71369. www.suelztaler-blasorchester.de.

2.4. Rösrath-Jazz. Das Sebastian Gahler Trio zeigt im Schloss Eulenbroich eindrucksvoll, warum es zum festen Bestandteil der deutschen Jazzszene gehört.
Beginn 17 Uhr, Bergischer Saal. Eintritt 18 €, Abendkasse 19,50 €. Tickets im Rösrather Buchhandel. Info: Kulturverein ✆907320.

2.4. Orchester- und Chorkonzert. Das Streichorchester Rösrath unter der Leitung von Sabine Correa-Hamsen und Andreas Koch spielt Werke von Bach bis Tschaikowsky in Zusammenarbeit mit der Gemeindekantorei, Leitung Doris Röskenbleck.
Evangelische Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆6717. Siehe Seite 31.

7.4. Ausstellung. Die Künstler Dietmar Paul und Siegmund Rusch stellen ihre Werke bis zum 4. Juni aus.
Beginn der Vernissage 19 Uhr. Bürgerforum in Hoffnungsthal. Info: Elke Günzel ✆ 802123. elke.guenzel@roesrath.de.

8.4. Stephansheide. Besuch der Ausstellung »Kriegsgefangenenlager« mit anschließender Wanderung in der Wahner Heide.
Treffpunkt 13 Uhr am Ausstellungshaus Stephansheide, Pestalozziweg 77. Info: Geschichtsverein Rösrath ✆84636. info@gv-roesrath.de. Siehe auch Seite 14.

8.4. Von Zwergen und Riesen. Eine spannende Spurensuche rund um den Berg Lüderich mit der Biologin und Landschaftsführerin Karin Wedde-Mühlhausen.
Treffpunkt um 14.30 Uhr in Hoffnungsthal am Hoffnungsthaler Ofenhaus, Bergische Landstraße 38. Teilnahmegebühr:

Ihr zuverlässiger Partner für Wartung und Reparatur.
Sofort-Service in Meisterqualität.

Sohn Lukas unterstützt Kfz-Meister Stephan Tamalun in der Werkstatt.

TAMALUN AUTO-SERVICE

- **Kfz-Meisterbetrieb**
- **Haupt- und Abgasuntersuchung**
- **Inspektionen**
- **Reifenservice**
- **Auto-Glasservice**

TAMALUN AUTO-SERVICE
Hauptstraße 285
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon 02205 907022

Foto: RÖSRATHerleben

30.4. Maifest in Rambrücken

Erwachsene 4 €, Kinder 2 €, Familien 10 € pauschal. Veranstalter: Biologische Station Rhein-Berg. Anmeldung: ✆ 949894 0.

9.4. Mein Leben in Liedern. Monika Kampmann feiert ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum.
Beginn 17 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 16,50 €, Abendkasse 18 €. Info: Kulturverein ✆ 907320.

15.4. Pack die Badehose ein. Das Freibad in Hoffnungsthal eröffnet die Saison. Vorausgesetzt, das Wetter spielt mit.
Info: www.stadtwerke-roesrath.de.

15.4. Rösrather Heidespaziergang. An jedem dritten Samstag im Monat in die Wahner Heide.
Beginn: 14 Uhr. Spenden. Turmhof, Kammerbroich 67. Anmeldung nicht erforderlich.

18. bis 22.4. Kunst ist cool. Ferienworkshop bei Mala Krämer in der Kunstschmiede in Kooperation mit dem Kinderschutzbund. Alles dreht sich um das Thema Pablo Picasso.
Bensberger Straße 21, jeweils von 10 bis 13 Uhr, Info und Anmeldung: Kinderschutzbund ✆ 5200.

21.4. Blutspendetermin. Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

22.4. Frühlingserwachen. Ausstellung, Infostände und Beratung des Handwerkerteams mit Livemusik und Imbiss.
Von 13 bis 18 Uhr, ab 19 Uhr Jubiläumsfeier. Badausstellung Wielpütz, Hauptstraße 208 in Hoffnungsthal. Siehe auch Seite 9.

26.4. Rösrath-Klassik. Der Konzertpianist Oliver Drechsel spielt Werke von Ludwig van Beethoven, Dmitri Schostakowitsch und Felix Mendelssohn Bartholdy. Der in Köln an der Musikhochschule lehrende Künstler wurde unter anderem ausgezeichnet als »Best of NRW«-Pianist.
Beginn 19 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 15 €, Abendkasse 16,50 €. Ticketverkauf über die Rösrather Buchhandlungen. Info: Kulturverein ✆ 907320. Zur Stärkung das Drei-Gänge-Menü für 20 Euro in Marlene's Cafe.

29.4. Tag der offenen Tür. Die Orthopädin Dr. Christiane Karrenberg lädt zu Praxisbesichtigung und Vorträgen ein.
Von 10 bis 15.30 Uhr. Orthopädische Praxis Dr. Christiane Karrenberg, Hauptstraße 17. Info: Sabine Jäntsch ✆ 909490. Siehe auch Seite 16 und 17.

29.4. Rösrather Lesenacht. Die Autorengruppe »Federfeuer« liest Kurzgeschichten im Schloss.
Von 20 bis 24 Uhr. Schloss Eulenbroich, Werkstattgebäude. Kooperation zwischen der Stadtbücherei und Schloss Eulenbroich. Info: Elke Günzel ✆ 802123.

30.4. Maifest. In Rambrücken auf dem Dorfplatz.
Beginn: 18 Uhr. Info: Heimatverein Rambrücken ✆ 898808.

Fotos: panthermedia.net (1), Hartmut Pöstges; Reiner Witzel (1); Jochen Rolfes (1); Jürgen Löffelsender (1)

Besonders komfortabel

Einladung zum Sehtest

Tagtäglich verrichten unsere Augen Höchstleistungen – regelmäßige Sehtests sorgen für komfortables Sehen.

Wir kümmern uns gerne um Ihr Seh-Wohlbefinden und messen Ihre Augen präzise aus.

Kommen Sie zu unserer Sehberatung. Wir freuen uns auf Sie!

Wir bauen für Sie um!
Vom 04.03.- 11.03.17 bleibt unser Geschäft geschlossen.

GUMMERSBACH
OPTIK CONTACTLINSEN
Inhaber Bernd Körber e.K.
Hauptstraße 74 | 51503 Rösrath
Telefon 02205 83171
www.optik-gummersbach.de

RÖSRATH erleben IM MAI

1.5. Vogelstimmen des Waldes. Mit Holger Sticht geht es in die Alteichenwälder der Wahner Heide zur vogelkundlichen Exkursion.
Treffpunkt ist die KVB-Endhaltestelle Linie 9 Königsforst in Köln-Rath um 7 Uhr. Teilnahmegebühr 14 €. Anmeldung: www.stadt-koeln.de/vhs.

1.5. Weidefest. Den Maianfang feiern beim traditionellen Fest am Turmhof. Geboten werden leckere Spezialitäten aus der Region und ein spannendes Programm für große und kleine Besucher. Die Akteure vom Turmhof informieren über ihre Arbeit. Dieter Mohr vom Glanhof führt seine Esel vor und Dirk Sindhu von der Bergischen Greifvogelhilfe »arbeitet« mit seinen gefiederten Schützlingen.
Beginn 11 Uhr. Turmhof, Kammerbroich 67, Rösrath. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist das Heidezentrum Turmhof.

3.und 4.5. Konrad Beikircher. Der begnadete Vortragskünstler präsentiert sein neues Programm »Passt schon«.
Beginn jeweils 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 23,50 €, Abendkasse 25 €. Info: Kulturverein, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.

5.5. Ausstellung. Ursula Neger stellt ihre Fotoarbeiten vor.
Beginn 19 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

5. bis 8.5. Kirmes in Hoffnungsthal. Auf dem Veurneplatz *mit einem Super-Bühnenprogramm.*
Info: Ortsring Hoffnungsthal, Karsten Müller, heike-karsten@t-online.de.

7.5. Badewannenrennen. In Hoffnungsthal auf der Sülz wird wieder um Ruhm und Ehre gekämpft.
Start 14 Uhr. Info: Ortsring Hoffnungsthal, Karsten Müller, heike-karsten@t-online.de.

7. bis 12.5. Studienreise. Mit Renate und Klaus Rütting von der Rösrather Kolpingsfamilie in die Fränkische Schweiz und Unterfranken. Neben einer Schifffahrt auf dem Main werden Bamberg, Nürnberg und Rothenburg ob der Tauber besucht.
Info und Anmeldung: Kolpingsfamilie Rösrath, Renate Rütting ✆ 2093. www.roesrath.kf.kolping.de.

10.5. Rösrath Klassik. Die amerikanische Pianistin und Professorin an der Kölner Musikhochschule Nina Tichman spielt im Schloss Eulenbroich Mazurken von Frédéric Chopin, die Sonate Es Dur von Franz Schubert und die Suite bergamasque von Claude Debussy. Nach ihrem Debüt als Siebzehnjährige mit Beethovens Fünftem Klavierkonzert ist die Künstlerin in nahezu allen wichtigen musikalischen Häusern der Welt wie Carnegie Hall, der Kölner Philharmonie, dem Berliner Konzerthaus und dem Salzburger Festspielhaus aufgetreten.
Beginn 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 15 €, 16,50 € Abendkasse. Info: Kulturverein ✆ 90 73 20.

13.5. Martin Luther. Kindermusical zum Reformationsjubiläum mit dem Kinderchor Volberg unter der Leitung von Doris Röskenbleck.
Beginn 16 Uhr. Evangelische Kirche Volberg. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. Siehe auch Seite 31.

13.5. Mainacht in der Wahner Heide. Naturkundliche Nachtexkursion mit Holger Sticht durch den Geisterbusch. Die Wahner Heide mit ihrem artenreichen Naturschutzgebiet beherbergt zahlreiche nachtaktive Tiere, die vielerorts längst verschwunden sind.
Beginn 20.30 Uhr. Turmhof, Kammerbroich 67. Teilnahmegebühr 10 €. Anmeldung: www.vhsor.de.

14.5. Mir sin nit opzehalde. Elfi Steickmann, Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau feiern Muttertag.
Beginn 16 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 15 €, Abendkasse 17 €. Info: Kulturverein, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 90 73 20.

20.5. The very hungry caterpillar. Warum isst die kleine Raupe Nimmersatt so gerne Obst und Süßes? Die Geschichte über den kleinen Vielfraß auf Englisch mit Gina Hill.
Von 10 bis 12 Uhr. Evangelische Kita in Volberg. Eintritt 8 €, Geschwisterkind 6 €, Eltern frei. Info und Anmeldung bis zum 11. Mai: Familienzentrum Hoffnungsthal ✆ 90100827.

21.5. Tagesexkursion. Mit dem Geschichtsverein Rösrath an die Lahn. Nach einer Führung durch die Altstadt Wetzlars und einem anschließenden Mittagessen geht es nach Marburg. Die Rückkehr in Rösrath ist für 20 Uhr vorgesehen.
Info und Anmeldung bis zum 28. April: Geschichtsverein ✆ 84636. info@gv-roesrath.de. www.gv-roesrath.de.

21.5. Die erste Heideblüte des Jahres. Naturkundliche Exkursion mit Holger Sticht in den Geisterbusch, einem der größten Offenlandkomplexe der Wahner Heide.
Treffpunkt ist die Haltestelle Rösrath-Stümpen RB 25 um 10.40 Uhr. Teilnahmegebühr 11 €.

Fotos: Tomas Rodriguez (1); T. W. Klein (1); panthermedia.net (1), Ludger Vorfeld; PR (1)

Anmeldung: www.stadt-koeln.de/vhs. Veranstalter sind die VHS Köln und das Bündnis Heideterrasse.

22.5. Djihad in Wittenberg. Kabarett mit Ulrike Behmenburg, Wolfram Behmenburg und Walter Kunz. »Auf dem Weg zum großen Reformationsjubiläum 2017 lädt der Klüngelbeutel zu einem interreligiösen Luther-Programm ein: einer kabarettistischen Achterbahnfahrt durch die Zeiten und Milieus.«
Beginn 19.30 Uhr. Evangelische Versöhnungskirche in Rösrath, Hauptstraße 16. Eintritt 10 €, Abendkasse 12 €. Info: Kulturverein ✆ 90 73 20.

22.5. Blutspendetermin. DRK-Rösrath, Walter Arendt-Straße 3. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

24.5. Leseclub. Kinder kommen in die Stadtbibliothek zum Vorleseclub des Rösrather Kinderschutzbundes.
Von 15 bis 17 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.

25.5. Fledermäuse in der Wahner Heide. Nach einer Einführung in die Lebensweise dieser schützenswerten Tiere durch Bernd Meier-Lammering geht es zur Excursion in die Wahner Heide, um die Fledermäuse mit Hilfe eines Detektors aufzuspüren. Mithilfe dieser sogenannten Batlogger werden die Rufe der Fledermäuse für das menschliche Ohr hörbar gemacht.
Beginn 19 Uhr. Turmhof, Kammerbroich 67, Rösrath. Teilnahmegebühr 18 €, Mitglieder 12 €. Veranstalter ist das Heidezentrum Turmhof. Anmeldung: info@heideterrasse.net.

25. bis 28.5. Rösrather Schlossfestival. Schloss Eulenbroich lädt ein zur viertägigen Open-Air-Veranstaltung mit der Ballettschule Sonja Bjerke, Mirja Boes, Cat Ballou, Kölner Seelen und Querbeat.
Zum Festivalauftakt führt die Ballettschule Bjerke mit 300 Ballettschülerinnen vor der romantischen Schlosskulisse Cinderella auf. Die wunderschöne Waise lebt bei ihrer Stiefmutter und deren arbeitsscheuen Töchtern Anastasia und Drizella. Dann nimmt das Schicksal seinen Lauf. Eines Tages kommt ein Brief aus dem Schloss des Königs, es wird zum Ball geladen. Der König ist auf der Suche nach einer Frau für seinen Sohn.
Zum Abschluss des viertägigen Festes sind die Familien bei freiem Eintritt eingeladen.
Schloss Eulenbroich. Info und Tickets: Lisa-Ann Borgmann info@schloss-eulenbroich.de und ✆ 9010090. Programm: www.schloss-eulenbroich.de.

Effizient & komfortabel, mit Sicherheit persönlich!

... so geht Immobilien verkaufen mit uns.

Volker Brock
Dipl.-Betriebswirt
Dipl.-Immobilienwirt (DIA)
Dipl.-Sachverständiger (DIA)

Wenn es um Ihre Immobilien geht, sind erfahrene Immobilien-Experten mit 100% Engagement entscheidend, damit Sie zügig und komfortabel einen zuverlässigen und geeigneten Käufer finden. In Rösrath, Köln und Umgebung. Unser schlagkräftiges Team lebt Immobilien – von der Bewertung bis zum Verkauf. Versprochen!

Rufen Sie uns einfach für eine kostenfreie Erstberatung an: **02205-947 94 50**

Brock Immobilien & Partner
Hauptstraße 258
51503 Rösrath

service@brock-immobilien.com
www.brock-immobilien.com

BROCK
IMMOBILIEN & PARTNER

Schloss Wiligrad

Schloss Bothmer

Schloss Gamehl

Schlosshopping

Mecklenburgs Schlösser und Herrenhäuser

Mecklenburg-Vorpommern hat neben Natur, Natur und Natur auch noch über 2000 Schlösser zu bieten. Sie schmücken das Land, mal prunkvoll, mal schlicht, bewacht von uralten Bäumen, umgeben von teils verwunschenen Gärten. Die prächtigsten Schlösser waren die Paläste der mecklenburgischen Herzöge. Rund 300 dieser Erbstücke sind in jüngster Vergangenheit wieder restauriert worden, erstrahlen in neuem Glanz als Hotel, Restaurant, Konzertstätte, Museum oder Galerie und laden ein zum Entdecken, Entspannen, Genießen und Feiern. Hier eine kleine Auswahl:

Schloss Ludwigslust

Fotos: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Bernt Hoffmann (1); Stefan von Stengel (1), Peter Frischmuth (1),Wilfried Kochner (2)

Schloss Kaarz

Schloss Bothmer. Dieses Juwel barocker Backsteinarchitektur liegt vier Kilometer südlich der Ostsee und verdankt seine Existenz Graf Hans Caspa von Bothmer. Seit fast 300 Jahren erinnert die gewaltige Schlossanlage an den Bauherrn, der zu den einflussreichsten Persönlichkeiten seiner Zeit zählte. Das Schloss im Klützer Winkel vereint internationale Stilelemente mit norddeutscher Backsteingotik und ist von einem großen Schlosspark mit botanischen Raritäten umgeben. Seit 2015 ist das Innere des Schlosses nach umfangreicher Restaurierung wieder für Besucher erlebbar und erzählt vom märchenhaften Aufstieg Hans Caspa von Bothmers.

Schloss Gamehl. Das 1860 im neugotischen Stil errichtete Schloss vor den Toren von Wismar ist in mehrjähriger Arbeit wieder restauriert worden. Große Bogenfenster geben den Blick frei in den Park. Innen läuft man auf originalem Parkettboden und von den Decken grüßen verspielte Ziegelornamente. Heute ein Hotel und wieder im Besitz der Familie von Stralendorff bietet das Schloss auch standesamtliche Trauungen an.

Schloss Wiligrad. Ende des 19. Jahrhunderts ließ Herzog Johann Albrecht das Schloss Wiligrad wie ein Dorf mit Unterkünften für die Dienerschaft, Wagenremisen, Pferdeställen, Gärtnerei und einem Maschinenhaus am Steilufer des Schweriner Sees errichten. Bemerkenswert ist die prägnante Farbgebung, das weiß verputzte Hauptgebäude, der rote Backsteinflügel und das schwarze Dach, die Farben des 1871 gegründeten Deutschen Kaiserreiches. Da eine umfassende Restaurierung noch aussteht, wird das Schloss für Kunstausstellungen genutzt, während das Gartencafé zu Kuchen und Steinofenbrot einlädt.

Schloss Kaarz. 1875 wandelte der reiche Kaufmann und Reeder Julius Hüniken das Gutshaus Kaarz in ein Schloss um. Gleichzeitig wurde ein Park mit exotischen Bäumen und Gewächsen angelegt. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es diverse Umbauten und der Park wurde zu einem Landschaftspark nach englischem Vorbild gestaltet. 1994 begannen dann die Hünikens das durch Krieg und Nachkriegszeit verfallene Schloss zu sanieren und zu restaurieren. Heute bietet das als Hotel genutzte Schloss seinen Gästen Natur und Ursprünglichkeit.

Schloss Ludwigslust. Eines der größten Barockschlösser Norddeutschlands, erbaut 1772 bis 1776, war bis 1945 Wohnsitz der mecklenburgischen Herzöge. Dadurch blieb die historisch gewachsene Atmosphäre weitgehend bewahrt. Nach umfassender Sanierung und Neugestaltung präsentiert sich der Ostflügel seit März 2016 in neuer Pracht mit dem Goldenen Saal und der prächtigen Gemäldegalerie. Die Wiederherstellung der Räume im Westflügel mit dem Appartement der Herzogin und der Wohnung der einstigen Prinzessin Alexandrine von Preußen ist in vollem Gange.

Wilfried Kochner

Info. *www.auf-nach-mv.de*

FÜR DIE
ADAMS UND EVAS

TUI SENSIMAR Royal Blue Resort & Spa *****
Kreta | Panormo
Doppelzimmer, Halbpension
z.B. am 08.05.2017 ab Köln-Bonn
1 Woche
pro Person ab **€ 599**

Hipotels Barrosa Palace Spa & Wellness *****
Costa de la Luz | Novo Sancti Petri
Doppelzimmer, Frühstück
z.B. am 07.05.2017 ab Köln-Bonn
1 Woche
pro Person ab **€ 776**

TUI Deutschland GmbH
Karl-Wiechert-Allee 23 · 30625 Hannover

Britta Schramm

Andrea Bretthorst

BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720
www.brock-reisen.de

ZUM SCHLUSS

Spendenaufruf für eine neue Rotbuche

Das Wahrzeichen auf dem Rösrather Sülztalplatz ist die Rotbuche. Im Sommer spendet sie Schatten, die Bänke darunter laden zur Rast ein und in der Weihnachtszeit strahlt sie festlich geschmückt mit ihrer Weihnachtsbeleuchtung. Leider ist der stattliche Baum so krank, dass er bald ersetzt werden muss.

Ein entsprechend großer Baum ist jedoch sehr teuer. Federführend ruft die Interessengemeinschaft »Gemeinsam für Rösrath« zu Spenden auf. Unter dem Motto »Spenden und gewinnen!« werden drei attraktive Gutscheine verlost. Eine in einem Rösrather Geschäft für einen Euro gekaufte Walnuss verbirgt vielleicht Ihre Gewinnnummer.

Spendenkonto:
KSK Köln: DE76 3705 0299 0327 0001 10
VR Bank Berg. Gladbach: DE29 3706 2600 1580 2330 11
Verwendung: V70177 – Stadtgestaltung Rösrath
Informationen: ***www.gemeinsam-fuer-roesrath.de***

4000-Euro-Marke ist geknackt.
Bis März 2017 konnten aus dem Erlös der ***RÖSRATHerleben-Postkartenaktion*** *insgesamt 4021 Euro an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer unserer Ansichtskarten.*

UZONDU Reha-Zentrum für Kinder und Jugendliche

Das 2004 eröffnete St. Mary's Kinderkrankenhaus in Süd-Nigeria wurde zum Hoffnungsträger einer ganzen Region. Zusammen mit ihrer Schwester Kathi Hoss und weiteren engagierten ehrenamtlichen Helfern unterstützt die Rösratherin Helmi Hütten mit dem Förderverein UZONDU dieses erfolgreiche Krankenhausprojekt. Für die Kinder und Jugendlichen ist ein Rehabilitationszentrum auf dem Krankenhausgelände geplant. Um Spenden wird gebeten. Die veranschlagten Baukosten liegen bei 120000 Euro. Weitere Informationen: ***www.uzondu.de***

Spendenkonto: *UZONDU Förderverein e.V.*
IBAN: DE92370502990141274892 Kreissparkasse Köln

Die Sommerausgabe erscheint im Juni

RÖSRATH erleben IMPRESSUM

verwendet in Texten zugunsten einer besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform.

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 89615, Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Gisela Krosch, Eva Richter, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.
Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Robert Scheuermeyer

StadtWerke Rösrath

Unsere Lösung für Ihr Mehr an Bioabfällen

Unsere Biomüllsäcke erhalten Sie unter anderem in unserem Kundenzentrum Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

stadtwerke-roesrath.de

Höffner
Wo Wohnen wenig kostet!
DIE WELT
Service-Champions
im erlebten Kundenservice
Höffner
Nr. 1 der Möbelhändler
Im Ranking:
20 Möbelhändler
www.service-champions.de
ServiceValue GmbH 10|2016
50 Jahre*
* 1967 wurde das Unternehmen Höffner neu gegründet.
Willkommen Zuhause
Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 730 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr